

Nr. 31. Hirschberg, Sonnabend den 13. März 1869.

Politische Uebersicht.

Der Rücktritt des Grafen Usedom giebt vielen Blättern noch immer Veranlassung zu allerhand nutzlosen Combinationen, überflüssigen Vorwürfen und Verdächtigungen. Die „Spenersche Ztg." bezeichnet die Nachrichten der Wiener „N. fr. Pr." (in vor. No. mitgetheilt) über die Abberufung Usedoms als Entstellung der thatsächlichen Vorgänge, da die Abberufung Usedoms aus Florenz nur aus privaten Gründen, welche sich zur Zeit einer öffentlichen Besprechung entziehen, (Aha!) erfolgt sei. Das Chor der Offiziösen tutete in dasselbe Horn, doch werden dieselben Musikanten nach vergeblichen Beschönigungen wohl bald genöthigt sein, wieder aus einer andern Tonart zu blasen. Ist ja schon das oben erwähnte Dementi der „Spenerschen" außerordentlich gedämpft, zumal sie weiterhin meinte, daß es von Interesse sei, „bei dem Dunkel, welches preußischerseits fortwährend über diese Angelegenheit verbreitet würde, zu hören, was im Auslande darüber angezeigt wird", während sie selbst „zur Zeit" das Dunkel zu erhellen nicht im Stande ist und doch wissen will, daß erwähnte Nachrichten über Usedoms Rücktritt „unrichtig" seien. Uebrigens wird der Graf bei seiner Vorliebe für den Süden Europas nicht nach Berlin zurückkehren. Am 4. Oktober d. J. läuft die Cartel-Convention zwischen **Preußen** und Rußland ab. Von russischer Seite wurde bis jetzt keine Erneuerung beantragt. Graf Bismarck hat bekanntlich eine Interpellation Betreffs der russischen Convention nicht beantwortet, weil er — krank wurde. Es ist dies ein prächtiges Mittel, Mißhelligkeiten aller Art zur rechten Zeit aus dem Wege zu gehen, obwohl Bismarck jedem zu jeder Zeit die Stirn zu bieten bereit ist, können ihn doch Nützlichkeitsgründe bestimmen, einmal — einen andern Weg einzuschlagen.

In **Ungarn** wurde das „Königspaar" überall, namentlich aber von der ländlichen Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen. Nach den neuesten Berichten scheint die Kaiserreise in Croatien den gewünschten Eindruck zu machen und sie wird von dem „Pesti Naplo" als ein Triumphzug der gegenwärtigen Rechtsachtung und der Brüderlichkeit zwischen den Völkern der ungarischen Krone bezeichnet. Aus **Wien** berichtet man dem Ungarischen Lloyd, daß die dort tagende Bischofs-Reunion (Vereinigung) sich ganz nach parlamentarischem Brauch constituirt habe und es da eine „Rechte", „Linke" und ein „Centrum" gäbe, in welch letzterem Cardinal — Rauscher sitze. Die „Rechte" hat den Cardinal Fürsten Schwarzenberg zu ihrem Führer. Nun geht in klerikalen Kreisen das Gerede, die Reunion beschäftige sich jetzt mit der Frage einer — Minister-Excommunication, gegen die sich jedoch Cardinal Rauscher sträube, der aber Fürst Schwarzenberg und der Grazer Bischof mit allem Feuer das Wort redeten. Bei Gott und den Menschen ist auch heute noch alles möglich.

Man hat herausgefunden, daß in **Paris** ein gewisser Hr. v. Soubeyran, ein Leiter der österreichischen Credit foncier, als Verfasser der gehässigen Artikel gegen Preußen in der „Patrie" ist, welcher auch der „Public" mit der Miene des Reineke-Fuchs beistimmt. Diese beiden offiziellen Blätter scheinen also mit Oesterreich in herzlicher Gemeinschaft allen Spott und Hohn über Preußen auszugießen. Und da sollen wir so gut sein und an die französisch-österreichischen Friedens- u. Freundschaftsversicherungen — glauben?! Auch in und um Paris ist viel Schnee gefallen. Vielleicht kühlt er die hitzigen Gemüther etwas ab.

Die Nachrichten aus **Spanien** sind nicht sehr wichtig. Eine Commission von 15 Mitgliedern ist von den Cortes ernannt worden, um den Verfassungsentwurf auszuarbeiten; Olozaga wird wahrscheinlich ihr Präsident werden. Von **Cuba** kommen ganz sich widersprechende Nachrichten. Das Haupt der dasigen provisorischen Regierung ist der „Bürger" Cespedes. Würde Dulce durch den General Caballero de Rodas, den „Pacificator" von Cadix und Malaga abgelöst, würde es einen Kampf auf Tod und Leben geben, dem die Amerikaner kaum ruhig zusehen würden. Eine Kabeldepesche meldete eine große Niederlage der Aufständischen. Sie wurden in Stärke von 4000 Mann vollständig geschlagen.

Mehrere Zeitungen melden aus Madrid, daß die Regierung an den Generalgouverneur Dulce telegraphisch die Weisung ertheilen ließ, alle gegen Insurgenten verhängten Todesstrafen unausgeführt zu lassen.

Georg, König von **Griechenland**, hat seinen Ministern angekündigt, er werde nach den Wahlen und der Eröffnung der neuen Kammern sich während eines Monats entfernen, um die Hauptstädte Europas zu besuchen, während dem wird die Regentschaft der Königin Olga übertragen werden.

Aus **London** meldet die „Morning-Post", daß am 10. h. zwischen Frankreich und Belgien ein Uebereinkommen getroffen

ist, die Entscheidung der schwebenden Eisenbahnfragen einer gemischten belgisch-französischen Kommission zu unterbreiten.

Aus **Amerika** telegraphirt man schließlich: Die gesetzgebende Versammlung Neuseelands habe sich zu Gunsten einer kandiotischen Konföderation (Staatenverbindung) ausgesprochen.

Berlin, 12. März 1869.

Der Entwurf der Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund, welcher bereits in der ersten Sitzung des Reichstags demselben zugegangen wär, liegt jetzt sammt Anlagen und Motiven gedruckt vor als ein stattlicher Band von 127 Seiten in Quart. Wir werden uns noch öfter mit demselben zu beschäftigen haben, heut wollen wir uns darauf beschränken, in Kurzem die Abweichungen hervorzuheben, welche der neue Entwurf gegenüber dem im vorigen Jahre vorgelegten enthält. Auch im § 1 begrüßen wir eine Abänderung mit besonderer Genugthuung, daß nämlich nicht wie im vorjährigen Entwurf die „polizeiliche Zuläßigkeit" an die Spitze des Gesetzes gestellt worden ist, demgemäß der ganze Zweck des Gesetzes dahin zu definiren war: „die Bestimmungen aufzustellen, nach welchen die polizeiliche Zulässigkeit des Betriebes eines Gewerbes zu beurtheilen ist. Für ein solches Gesetz würde der Titel „Gewerbe-Polizeigesetz" sich besser geeignet haben, als der in der Vorlage gewählte einer „Gewerbe-Ordnung". § 1 des neuen Entwurfes lautet: „Der Betrieb eines Gewerbes ist Jedermann gestattet, soweit nicht durch dieses Gesetz Ausnahmen oder Beschränkungen vorgeschrieben oder zugelassen werden u. s. w. — § 6 bezeichnet diejenigen Unternehmungen, auf welche das Gesetz keine allgemeine Anwendung finden, hinsichtlich deren es vielmehr bei den Bestimmungen der Landesgesetze bewenden soll. Abweichend von dem vorjährigen Entwurf sind in dieser Aufzählung fortgelassen die Preßgewerbe und die Handelsmäkler; neu aufgenommen ist die Fischerei.

Hinsichtlich der Preßgewerbe hat § 15 (früher § 14) folgenden Zusatz erhalten: „Buch- und Steindrucker, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lese-Kabinetten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern, haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebes das Lokal desselben, sowie jeden spätern Wechsel des letzteren spätestens am Tage seines Eintritts der Polizeibehörde ihres Wohnortes anzugeben." Unter den Gewerbetreibenden, welche einer besondern Genehmigung bedürfen, werden die Preßgewerbe nicht mehr aufgezählt; dagegen bestimmt ein neu in das Gesetz aufgenommener § 41, daß, wer Druckschriften oder andere Schriften oder Bildwerke auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten ausrufen, verkaufen, vertheilen, anheften oder anschlagen will, dazu einer Erlaubniß der Ortspolizeibehörde bedarf, die jederzeit zurückgenommen werden kann; die betreffende Bescheinigung muß er stets mit sich führen. — Unter die konzessionspflichtigen Anlagen sind in § 17 neu aufgenommen die „Stärke-Syrups-Fabriken" —, in § 19 ist hinzugefügt worden, daß die Bescheide auf Concessionsgesuche mit Gründen versehen sein müssen, wenn die Genehmigung versagt oder unter Bedingungen ertheilt wird. — In § 27 sind die „Turnanstalten, Fechtschulen und Tanzschulen" von denjenigen Anstalten ausgeschieden, deren Errichtung oder Verlegung die Landesgesetze von besonderen Bedingungen abhängig machen können. — In § 30 ist auch für die „Heilgehülfen" ein Prüfungszeugniß der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde vorgeschrieben. — Die Concessionspflicht der Gast- und Schankwirthschaft und des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus ist in § 33 aufrecht erhalten worden. — § 58, welcher vom Gewerbebetrieb im Umherziehen handelt, hat eine etwas andere Redaktion erhalten, wonach den Behörden die Beweislast für den Mangel der Zuverläßigkeit auferlegt worden ist, während früher der um die Erlaubniß Nachsuchende den Nachweis der Zuverlässigkeit führen mußte. — Die §§ 168 und 169, welche von den Koalitionen der Gewerbtreibenden, resp. der Gehülfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter handeln, sind unverändert geblieben; dagegen ist ein neuer Paragraph 171 in das Gesetz aufgenommen worden, welcher diese Bestimmung auch auf die Besitzer, beziehungsweise Arbeiter von Bergwerken, Aufbereitungs-Anstalten und unterirdisch betriebenen Brüche oder Gruben anwendbar erklärt Auf die ländlichen Arbeiter und die diesen gleich zu achtenden Arbeiter ist also das Coalitionsrecht nicht ausgedehnt worden.

Das Nothgewerbegesetz vom 8. Juli 1868 soll drei Monate nach Verkündung dieser Gewerbe-Ordnung außer Kraft treten.

Deutschland

Preußen

Nach Schließung der Landtagssession erfolgte der feierliche Schluß am 6. Nachmittags 3 Uhr im Weißen Saale des kgl. Schlosses in der üblichen Weise. Der Präsident des Staatsministeriums verlas zur Linken des verhüllten Thronsessels die Schlußrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages.

Se. Majestät der König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, die Sitzungen des Landtages der Monarchie in Allerhöchstihrem Namen zu schließen.

Durch die Berathungen und Ergebnisse dieser Session ist das Vertrauen, welches Se. Majestät beim Beginne derselben aussprachen, gerechtfertigt worden. Die Staats-Regierung darf der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die Vermittelung widersprechender gleichberechtigter Meinungen, und damit die Ueberwindung einer vom parlamentarischen Leben unzertrennlichen Schwierigkeit, in der gegenwärtigen Sitzung in einem Maße gelungen ist, welches einen entschiedenen Fortschritt unserer verfassungsmäßigen Entwickelung bekundet.

Es gereicht der Regierung Sr. Majestät zur Genugthuung, daß der Landtag den Staatshaushaltsetat nach eingehender Prüfung fast unverkürzt genehmigt und die zur vollständigen Deckung der Ausgaben erforderlichen außerordentlichen Mittel bewilligt hat. Sie wird bei der Ausführung des Etats mit gewissenhafter Sorgfalt uud Sparsamkeit zu Werke gehen und die Nothwendigkeit der Wiederherstellung des Gleichgewichts der Staats-Einnahmen und Ausgaben zur Richtschnur ihrer künftigen Vorlagen machen.

Den Dank Sr. Majestät des Königs spricht Ihnen die Staats-Regierung dafür aus, daß Sie dem Gesetze, durch welches die Auseinandersetzung mit der Stadt Frankfurt a. M. geordnet wird, bereitwillig Ihre Zustimmung ertheilt und die Regierung dadurch in den Stand gesetzt haben, diese Angelegenheit in einem den landesväterlichen Gefühlen Sr. Majestät entsprechenden, von der Erörterung streitiger Rechtsfragen absehenden Wege zum Abschlusse zu bringen.

Die Vorlagen Behufs Förderung der Rechtspflege und der Rechtsgemeinschaft in allen Theilen der Monarchie haben theilweise die Zustimmung der beiden Häuser gefunden. In Betreff weiterer gleich wünschenswerther Reformen darf die Regierung für die nächste Session die Erzielung eines allseitigen Einvernehmens hoffen.

Durch Ihre angestrengte Thätigkeit ist es ferner möglich gewesen, namhafte Verbesserungen in der Gesetzgebung für einzelne Provinzen herbeizuführen. Das Bestreben der Staats-Regierung, hierbei den Wünschen dieser Provinzen eine, mit dem allgemeinen Interesse vereinbare, Rücksichtnahme zu Theil

werden zu lassen, hat Seitens beider Häuser des Landtages bereitwillige Unterstützung gefunden.

Wenn die Berathungen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens zu einem abschließenden Ergebnisse nicht geführt haben, so wird die Staats-Regierung sich hierdurch um so mehr veranlasst finden, die Zeit bis zur nächsten Session zur weiteren Klärung der Frage zu benutzen, um demnächst mit einer umfassenderen Vorlage an den Landtag treten zu können.

In Betreff der Fortbildung unserer korporativen Organisationen hat die Staats-Regierung die beabsichtigte Vorlage im Laufe dieser Session noch nicht an den Landtag zu bringen vermocht. Die vertraulichen Vorberathungen aber, welche mit Rücksicht auf die Bedeutung und die mannigfachen Schwierigkeiten einer befriedigenden Lösung dieser Aufgabe wünschenswerth erschienen, berechtigten zu der Hoffnung, daß die Verständigung über dieselbe in der nächsten Session in einer den Interessen des Landes entsprechenden Weise gelingen werde.

Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs erkläre ich hiermit die Sitzung der beiden Häuser des Landtages für geschlossen.

Der Präsident des Herrenhauses, Wirkliche Geheime Rath Graf Eberhard zu Stoberg-Wernigerode, brachte darauf ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus, in welches von der ganzen Versammlung mit Begeisterung eingestimmt wurde.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 10. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages nahmen die geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten einen sehr großen Raum ein. Wir heben daraus hervor, daß der Abg. v. Münchhausen (Hannover) sein Mandat niedergelegt, daß die Geschäftsordnungskommission sich unter dem Vorsitz des Grafen Münster, die für Petitionen sich unter dem des Grafen Schwerin konstituirt hat, daß zu Schriftführern gewählt sind die Abgg. Evelt, Cornely, Forkel, v. Puttkammer (Sorau), v. Seydewitz, Stumm, v. Schöning und v. Unruh (Bomst). — Die drei Postverträge des Bundes mit Italien, Schweden und den Niederlanden wurden in erster und zweiter Lesung fast ohne Debatte genehmigt. Auch die Konsular-Konvention mit Italien wurde in erster Lesung genehmigt, nachdem Abg. Schleiden verschiedene Wünsche beim etwaigen Abschluß ähnlicher Verträge in Betreff der Nachlaß-Regulirungen, der Heranziehung der Konsuln zu den Funktionen eines Geschworenen u. s. w., Kanngießer desgleichen in Bezug auf die Ausdehnung der Vollmachten geäußert und Twesten auf bedentliche Abweichungen des italienischen vom deutschen Texte hingewiesen hatte. Bundeskommiss. König gab den ersten beiden Rednern beruhigende Zusagen.

Berlin. Wie dem „H. C." von hier geschrieben wird, ist die Bundes-Aichkommission gegenwärtig noch versammelt. Sie arbeitet mit Eifer und Geschick an ihrem eben so schwierigen als gemeinnützigen Werke. In Süddeutschland beginnt man die Nothwendigkeit eines Anschlusses in Bezug auf Maß und Gewicht immer mehr einzusehen. Sowohl Baden als Darmstadt, letzteres für seinen südlichen Theil, denn der nördliche gehört ja schon zum Bunde, haben bereits ihre Beitritts-Anträge gestellt. Vermuthlich wird die Bundesbehörde den Wünschen von Süddarmstadt bereitwillig entgegenkommen; d. h. sie wird ihm die Dienste der Bundes-Aich-Kommission natürlich gegen Tragung eines entsprechenden Theils der Kosten, zur Verfügung stellen und den von ihr geaichten süddarmstädtischen Maßen und Gewichten auch innerhalb des Bundesgebiets Freizügigkeit gewähren. Von selbst versteht es sich, daß für die Beitretenden etwaige zukünftige Aenderungen im Bundesgebiet eo ipso verpflichtend sind; denn die gesetzgebende Gewalt eines Bundesstaates von 30 Millionen kann sich nicht durch das Veto eines kleinen Territoriums lahm legen lassen. Auf eine Kompetenz-Erweiterung des Zollparlaments in Beziehung auf Maaß und Gewicht und dergl. wird man nicht eingehen, schon aus dem einfachen Grunde, weil es hier an der zur Durchführung solcher Reformen erforderlichen Exekutivgewalt fehlt.

— Nach weiterer Information von kompetenter Stelle hat heute die „C. S." eine mitgetheilte Notiz über die Branntweinsteuer dahin zu ergänzen resp. zu berichtigen, daß von der Einführung einer zwangsweisen Fabrikatsteuer nicht die Rede ist, sondern nur von einer fakultativen. Es liegt bis jetzt weiter nichts vor, als der Bericht der Kommission, aus dem allerdings erhellt, daß der sächsische Bevollmächtigte die Fabrikatsteuer von Branntwein zwangsweise eingeführt sehen wollte, daß er aber in der Minorität geblieben ist. Was nun die Summe von 3 Millionen Mehrertrag angeht, auf welche der Finanzminister rechnen soll, so hängt sie noch sehr in der Luft. Die Steuer vom Fabrikat wird nur fakultativ (wie es den Umständen nach möglich ist) eingeführt, das steht fest und wenn sie nicht gleichzeitig erhöht wird, so ist kein Mehrertrag, sondern ein Ausfall, den man auf gut 500,000 Thlr. annehmen kann, zu erwarten. Ueber diese Erhöhung sollen aber präcisirte Vorschläge noch nicht gemacht und noch viel weniger berathen sein. — Dagegen wird bestätigt, was über beabsichtigte Vorlagen beim Zollparlamente wegen Erhöhung des Tabakzolles und der Tabaksteuer gemeldet worden ist.

Magdeburg, 10. März. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn wurden sämmtliche Anträge der Gesellschaftsvorstände wegen des Baues und Betriebes einer Zweigbahn von Kassel nach Helsa auf Prioritäts-Obligationen des alten Unternehmens — nach Verwerfung eines auf Vertagung gerichteten Antrages — mit überwiegender Majorität angenommen.

Heppens, 9. März. (Befestigungen.) Neben den Hafenanlagen wird in diesem Jahre in Heppens besonders mit Anlage der Landbefestigungen rasch vorgegangen werden. In dem Nachtrags-Vertrage von 1864 erwarb Preußen von Oldenburg ein Terrain von ca. 200 Jück, die es gestatteten, das werthvolle Material des Kriegshafens durch eine Umwallung und drei detachirte Forts zu decken. Die ganze Befestigung ist einschließlich der Grunderwerbung und der Ausrüstung auf 3,200,000 Thlr. veranschlagt.

Bremen, 9. März. Von dem Bremer Auswandererschiffe „Kolumbus", über dessen Verbleib bereits Besorgnisse gehegt wurden, sind briefliche Nachrichten eingetroffen. Das Schiff war am 9. Februar in Fayal (Azoreninsel) eingelaufen, um Wasser und Proviant einzunehmen. An Bord war Alles wohl. Kapitän Gilmar gedachte am 12. Februar die Fahrt nach Newyork fortzusetzen.

Darmstadt, 10. März. Bei der heute begonnenen Berathung der zweiten Kammer über das Militairbudget erklärte der Ministerpräsident Frhr. v. Dalwigk: Die Kammer dürfe überzeugt sein, daß es ihm keine Freude mache, dem Lande eine neue Last aufzubürden. Allein es handele sich um die gewissenhafte Erfüllung eines Vertrages. Er habe die volle Ueberzeugung, daß der Art. 5 der Konvention auch die preußischen Gagen in sich begreife. Man habe bei Abfassung der Konvention in Berlin die Absicht gehabt, diese so zu fassen, daß alle für den norddeutschen Bund gültigen Bestimmungen auch in dem gesammten Großherzogthum eingeführt würden. Die hierdurch veranlaßten Opfer seien groß; allein es handle

sich darum, die Vertragstreue zu bewahren. Wenn man einen Vertrag mit einem mächtigen Staate abgeschlossen habe, der nicht allein in seinem Rechte zu sein glaube, sondern, wie man die Ueberzeugung habe, auch in seinem Rechte sei, so sei es sehr bedenklich, sich bezüglich der Auslegungen des Vertrages in Streitigkeiten zu verwickeln. Als Freund des Landes rathe er der Kammer, die Erhöhung der Gagen zu bewilligen.

München, 9. März. Fürst Hohenlohe ist heute im Auftrage des Königs zu einer Zusammenkunft mit dem würtembergischen Minister v. Varnbüler nach Nördlingen gereist.

Oesterreich.

Wien, 9. März. Aus Florenz wird gemeldet, daß der General Della Rocca, Generaladjutant des Königs von Italien, beauftragt worden ist, Namens seines Souveräns den Kaiser von Oesterreich in Triest zu begrüßen.

Belgien.

Brüssel, 10. März. Der Senat hat in heutiger Sitzung den Justizetat nach unerheblicher Debatte mit 32 gegen 28 Stimmen genehmigt.

Niederlande.

Haag, 10. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Zinsgarantie für die Eisenbahn-Gesellschaft Samarang-Vorstenlanden. Demzufolge wird die projektirte und bereits konzessionirte Bahn (auf Java) zu Stande kommen.

Frankreich.

Paris, 9. März. Der gesetzgebende Körper verhandelte heute über die von Pagézy gestellte Interpellation bezüglich der Oktrois. — Im Senat machte der Vorsitzende Mittheilung, daß der Vertrag zwischen dem Credit foncier und der Stadt Paris aus dem gesetzgebenden Körper eingelangt sei. Die Vorlage wird einer Kommission zugehen, deren Wahl nächsten Freitag erfolgt. — Der Herzog v. Gramont ist heute hier eingetroffen. — Hector Berlioz ist gestorben.

Paris, 10. März. Gesetzgebender Körper. Auf eine Interpellation bezüglich der Kirchhöfe von Paris erklärte Staatsminister Rouher, daß die Frage bezüglich des Supplementar-Kirchhofes in Mery sur Oise dem gesetzgebenden Körper unterbreitet werden solle. Ueber den ersten Theil der Interpellation, den Kirchhof Montmartre betreffend, wird die Tagesordnung angenommen. Der zweite Theil, bezüglich des in Mery anzulegenden Kirchhofs wird, nachdem das Ministerium zugestimmt, mit großer Majorität der Regierung überwiesen.

Großbritannien und Irland.

London, 9. März. Oberhaus. Somerset tadelt die Verwendung der Kriegsflotte zum Schutze der Missionäre in China, sowie überhaupt alle gewaltsamen Bekehrungsversuche. Graf Clarendon verliest hierauf Instruktionen, durch welche die britischen Diplomaten aller Orten angewiesen werden, bei etwaiger militärischer Unterstützung von Privatpersonen und Missionären mit größter Vorsicht vorzugehen.

London, 11. März. Frostwetter. Aus Washington wird vom gestrigen Tage pr. atlant. Kabel gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat zum zweiten Male, mit 143 gegen 16 Stimmen, den Antrag auf Widerrufung des Amtsdauergesetzes genehmigt. — Der Präsident hat die Entlassung des Finanzministers Stewart angenommen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 10. März. Ein kaiserlicher Befehl ertheilt dem Botschafter in Konstantinopel, General Ignatieff, einen dreimonatlichen Urlaub nach Rußland.

Türkei.

Konstantinopel, 9. März. Wie es heißt, unterhandelt die Pforte mit der Gesellschaft der „Messageries Imperials“ wegen Zurückführung der kandiotischen Auswanderer nach ihrer Heimath. Der neue Gouverneur von Kandia, Omer Fewzi Pascha, ist daselbst eingetroffen. Derselbe spricht sich in seinem Berichte befriedigend über die Aufnahme aus, welche er Seitens der Bevölkerung gefunden. Die Blokade der Häfen von Kandia ist aufgehoben worden, sämmtliche Häfen sind wieder geöffnet.

Afrika.

Kairo, 9. März. Nächsten Sonntag begiebt sich der Vizekönig zur Besichtigung der Arbeiten am Kanal von Suez.

Neueste Nachrichten.

Bautzen, 11. März. Heute hat hierselbst die erste Schwurgerichtssitzung in Sachsen stattgefunden. Derselben wohnten der Justizminister und der Generalstaatsanwalt bei.

Darmstadt, 11. März. Abgeordnetenkammer. Bei fortgesetzter Berathung über das Militärbudget wurde die von der Regierung für das Kriegsministerium gestellte Forderung von 24651 Fl., sowie der Antrag der Majorität der Kommission auf Bewilligung eines Pauschale von 25000 Fl. verworfen. Der Antrag der Minorität auf Bewilligung von 21373³/₄ Fl. wurde genehmigt. Für das Kriegszahlamt wurden 4224 Fl. ohne Servisbezug, für die Intendantur statt der geforderten 6135 nur 5000 Fl. bewilligt.

Wien, 11. März. Reichsrath. Bei der fortgesetzten Berathung des Budgets wurden die Etats des Justizministeriums, der Staatsschuld, der gemeinsamen Ausgaben, sowie die entsprechenden Deckungen und schließlich das ganze Finanzgesetz pro 1869 nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt.

Das morgen früh erscheinende Blatt der „Presse“ meldet, daß ein günstiger Abschluß der handelspolitischen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Großbritannien sehr nahe gerückt ist. Für die wesentlichen Punkte ist bereits die zustimmende Antwort Englands auf die Vorschläge Oesterreichs eingetroffen. Die Beibehaltung des Gewichtszolles ist angenommen worden.

Triest, 11. März. Der Lloyddampfer „Trebisonda“ ist mit der ostindischen Ueberlandpost eingetroffen. Die Nachrichten aus Kalkutta reichen bis zum 16. Februar und aus Bombay bis zum 20. Februar. Nach denselben hätten die Russen angeblich Karsch besetzt und Scherysub eingenommen.

Paris, 11. März. Die Einnahmen der gesammten Lombardischen Eisenbahnen in der Woche vom 26. Februar bis 4 März betrugen 2,478488 Frs., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 205,672 Frs.

Paris, 11. März. „Constitutionnel“ sagt anlaßlich der Gerüchte über die belgische Angelegenheit: Es sind allerdings Vorbesprechungen im Gange, doch sind die pessimistischen Mittheilungen mehrer Zeitungen durchaus übertrieben u. ungenau.

Florenz, 11. März. Das Expose über die Finanzlage ist heute erschienen. — Ritter Nigra wohnte einem gestern abgehaltenen Ministerkonseil bei. — Gutem Vernehmen nach wird die Regierung nach Ostern Vorlagen betreffend Finanzoperationen mit inländischen Kapitalisten einbringen. — Der Herzog von Aumale ist mit seinem Sohne hier eingetroffen.

In amtlichen Kreisen wird das Gerücht von dem Abschluß eines französisch-österreichisch-italienischen Bündnisses auf das formellste dementirt.

Madrid, 11. März. Die Cortes haben den Gesetzentwurf, betreffend die allgemeine Amnestie für alle Preßvergehen, angenommen.

Lokales und Provinzielles

Hirschberg, den 12. März 1869.

Gestern fand auf hiesigem Gymnasium unter Vorsitz des Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Scheibert die **Abiturientenprüfung** statt, bei welcher beide Examinanden — die Primaner Geißler und Kutzner — das Zeugniß der Reife erhielten.

In **Breslau** sind vor Kurzem sogenannte Carnevals-Thalerscheine in betrügerischer Absicht ausgegeben worden und in einzelnen Fällen sogar mit Erfolg. Die „Schl. Ztg." vom 10. März schreibt jetzt darüber: „Die Verwerthung der ziemlich täuschend ausgeführten, mit der Umschrift: „Feinstes Vanille-Räucher-Papier" versehenen Nachahmungen preuß. Ein-Thaler-Kassen-Anweisungen ist, wie eine Anzeige der königl. Polizei-Direktion zu Dresden bekundet, auch bereits in Dresden versucht worden. Um weiteren betrüglichen Mißbrauch vorzubeugen, hat sich die dortige Polizei-Direktion veranlaßt gesehen, mit Bezug auf diese, aus der Offizin von Bergmann und Comp. in Rochlitz hervorgegangenen sogenannten „Carnevals-Thalerscheine" das Verbot der Nachbildung von Papiergeld zu Spielwerk, oder zu Annoncen und Empfehlungskarten in Erinnerung zu bringen. — Der weitere Verkauf derartiger, in zwei hiesigen Geschäftslokalen vorgefundenen Imitationen ist bereits durch die Sicherheitsbehörde sistirt worden." — Auch in Berlin existiren derartige Carnevals-Thalerscheine und das Publikum wird sich um so mehr vor Täuschungen zu hüten haben, als ein oberflächlicher Blick kaum genügt, dieselben von den ächten Thalerscheinen zu unterscheiden. (Sehr beachtenswerth).

Goldberg. Das an den hiesigen Magistrat in der Gesangbuchs-Angelegenheit gerichtete Consistorial-Schreiben lautet folgendermaßen: „Breslau, 26. Februar. Auf die Vorstellung vom 28. v. M., in welcher der Magistrat den Antrag an uns gerichtet hat, von der Einfühung des evangelischen Kirchen- und Haus-Gesangbuches im Gottesdienste abzusehen, eröffnen wir demselben Folgendes: Was zunächst die Beschwerde betrifft, daß der Magistrat bei der Einführung dieses Gesangbuches nicht befragt sei, so bemerken wir, daß, wie auch der evangelische Ober-Kirchenrath bereits mehrfach anerkannt hat, die **Einführung von Gesangbüchern eine kirchenregimentliche Befugniß ist, die der vorgängigen Zustimmung des Patrociniums nicht unterliegt.** Wenn daher die dortigen Geistlichen, welche unter Zustimmung des Gemeinde-Kirchenraths die Inbrauchnahme des evangelischen Kirchen- und Hausgesangbuches neben dem Gerhard'schen den kirchenregimentlichen Anordnungen entsprechend bereits ausgeführt hatten, es ablehnten, sich in einer zum Zweck von Verhandlungen über die Gesangbuchssache vorgeschlagenen Conferenz zu betheiligen, so können wir dieses Verfahren nur billigen. — Abgesehen davon, daß der Magistrat als Patron in dieser Angelegenheit zu einem rechtsbegründeten Einspruch nicht legitimirt ist, glauben wir aber auch auf dessen Wunsch, von der Einführung des neuen Gesangbuches abzusehen, nicht eingehen zu können. Bereits im vorigen Sommer hat der dortige Gemeinde-Kirchenrath die gleichzeitige Inbrauchnahme des neuen Gesangbuches gut geheißen, und ist demzufolge bereits dreimal von der Kanzel die bevorstehende Einführung des Simultangebrauchs desselben bekannt gemacht, ohne daß damals aus dem Schooße der Gemeinde oder Seitens des Patrocinii irgend ein Widerspruch erhoben wäre. Der Simultangebrauch ist sodann mit dem 1. Advent ohne irgend eine Schwierigkeit oder Störung im Gottesdienst in Ausführung gebracht worden, nachdem nochmals eine Belehrung von der Kanzel verkündet war. In gleicher Weise sind am 2. Advent die beiden Gesangbücher im öffentlichen Gottesdienste ungestört benutzt worden. Erst die am 9. December v. J. abgehaltene Versammlung hat Widerspruch gegen den Simultangebrauch des neuen Gesangbuches erhoben. Wir können jedoch diesen Widerspruch um so weniger für einen berechtigten halten, als die auf legalem Wege erfolgte Einführung des Simultangebrauchs beider Gesangbücher einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Gemeindemitgliedern, die das Gerhard'sche Gesangbuch vorziehen, unbenommen bleibt, aus diesem zu singen. Wenngleich wir sonach außer Stande sind, eine Abänderung in dieser Angelegenheit zu treffen, so vertrauen wir doch der Weisheit und Umsicht des Magistrats, daß er auch seinerseits dazu beitragen werde, die zur Zeit aufgeregten Gemüther durch Darlegung der wahren Sachlage zu beschwichtigen. Eine solche Belehrung ist um so wünschenswerther, als **die Zeitungen** und insbesondere auch die dortige, **in der Gesangbuchssache vielfach ganz falsche Nachrichten verbreiten und dadurch die Gemeindeglieder in Verwirrung setzen.** Als solche unwahre Nachricht müssen wir es beispielweise bezeichnen, daß das neue Gesangbuch „durch Zwang" eingeführt werden solle. Nicht minder unwahr ist die Behauptung, daß kürzlich von dem Gerhard'schen Gesangbuche 4000 neue Exemplare gedruckt seien. Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien. (gez.) Wunderlich." (In der That wunderlich.) — Die Ergänzungswahl für den Gemeinde-Kirchenrath zu Reichenbach ist auf Männer gefallen, die auf dem Standpunkte der Opposition gegen die Einführung des Hahn'schen Gesangbuches stehen.

Ndrschl. Ztg.

Liegnitz, 11. März. In Bezug auf die Errichtung einer **Eisenbahn von Liegnitz nach Lodz** nebst **Zweigbahn von Oels nach Raudten** hat der Herr Handelsminister an das desfallsige unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister **Boeck** hierselbst constituirte Comité folgende Antwort unterm 4. d. M. erlassen: „Dem Comité erwidere ich auf die Vorstellung vom 4. v. M. unter Rückgabe der eingereichten Karte, daß die Kaiserlich Russische Regierung die Zulassung einer Eisenbahnverbindung zwischen Warschau, bez. Lodz, und der Preußischen Landesgrenze in der Richtung über Kalisch vor Kurzem abgelehnt hat. Die Voraussetzung, welche dem von dem Comité verfolgten Projekt der Anlage einer Eisenbahn von Liegnitz bis zur Landesgrenze bei Kalisch zum Grunde liegt, trifft mithin nicht zu. Ich befinde mich deshalb, selbst wenn die durch das Projekt bedingte Umgehung der wichtigen Handelsstadt Breslau für zulässig erachtet werden könnte, nicht in der Lage, die erbetene Genehmigung zur Aufnahme genereller Vorarbeiten für die gedachte Eisenbahn zu ertheilen. Zur Anfertigung solcher Arbeiten für eine Eisenbahn von Oels nach Glogau oder einem sonst geeigneten Punkt der im Bau begriffenen Bahnstrecke Liegnitz-Glogau habe ich bereits die Rechte-Oderufer-Eisenbahngesellschaft ermächtigt; ich kann daher auch dem in dieser Beziehung gestellten Antrage des Comité's nicht entsprechen." — Bei dem großen Interesse, welches die hier in Rede stehende Eisenbahn in den resp. Kreisen hervorgerufen hat, wird vorstehende abschlägliche Antwort mit allseitigem Bedauern aufgenommen werden. Sie ist aber auch gleichzeitig ein neuer Belag dafür, wie unser Nachbarstaat Rußland darüber denkt, wenn es sich darum handelt, ein Institut, das den Verkehr zwischen zwei benachbarten Völkern beleben und den Volks-Wohlstand heben soll, zu schaffen. (Liegn. St.-Bl.)

Jauer. (Schwurgerichts-Sitzung vom 3. März). Untersuchung wider den Schuhmacher **Heinrich** Nixdorf wegen

Diebstahls, die verehelichte Nachtwächter **Krinke** und deren Ehemann, welcher dem N. die Sachen abnahm, und die unverehelichte **Ebert**, welche während der Zeit, wo die Frau des Nixdorf noch im Zuchthause sitzt, als Wirthin bei demselben ist.

Es lagen 17 Diebstähle vor, Nixdorf wurde mit 16 Jahr Zuchthaus, die Ebert mit 1½ Jahr Gefängniß, die verehel. Krinke mit 8 Jahr Zuchthaus und Krinke mit 3 Monat Gefängniß bestraft.

ⅰ. Schweidnitz. Das Theater brennt! Dieser Ruf erscholl am 8. d. M. in der 5. Nachmittagsstunde. Kaum hatte man diesen Ruf vernommen, als auch das Hornsignal unserer wackeren Feuerwehr ertönte, binnen 2—3 Minuten ertönte das Horn der Feuerwehrmänner auf allen Straßen der Stadt und den Vorstädten, es war dies das erste mal und ist vorher keine Probe mit dem Signalisiren gemacht worden. Wir können uns gratuliren, daß der Schrecken nur von einem unbedeutenden Essenbrande herrührte und den Feuerwehrmännern können wir für diese unerwartete so gut bestandene Probe ihres Allarmsignals ebenfalls gratuliren.

Der Bürgerverein verdient alle Anerkennung seiner Beharrlichkeit, mit welcher er, und durch welche allein es ihm gelungen ist, eine Arbeitsschule für arme Kinder zu errichten. Der Magistrat empfiehlt in der letzten Obrigkeitlichen Bekanntmachung in Anerkennung der Gemeinnützigkeit eines solchen Instituts dasselbe der Bewohnerschaft zur möglichsten Berücksichtigung. Für überwiesenes Arbeitsmaterial leistet das Comitee Bürgschaft. Die Schule wird am 1. April im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen eröffnet. Die öffentlichen Prüfungen der Schüler und Schülerinnen an der hiesigen evang. Stadtschule finden vom 8—12. März statt. Hieran reihen sich nach einander die Prüfungen sämmtlicher öffentlichen Lehranstalten des Gymnasiums, der höhern Töchterschule, der katholischen Knabenschule und der Mädchenschule des Convents der Ursulinerinnen im hiesigen Kloster. Ausnahme macht die Provinzial-Gewerbeschule, deren Schuljahr zu Michaeli schließt und wieder beginnt.

Am 6. d. M. verließ der intermistische Zolleinnehmer in W. hiesigen Kreises, Abends in der 8. Stunde, die Stadt, um nach Hause zu gehen. Derselbe hatte die Einnahmen der Zollhebestelle abgeführt und seinen Gehalt in Empfang genommen. Gleich am Glacis gesellt sich ein Kerl zu ihm und ersucht, ihn begleiten zu dürfen. Sie gehen eine kurze Strecke, als sein Begleiter pfeift, ein anderer Kerl hinzuspringt, beide den Einnehmer anfallen, trotz seiner heftigen Gegenwehr überwältigen und ihn schrecklich mißhandeln und berauben. Einer der Kerle ist ein mehrfach bestraftes, unter Polizei-Observation stehendes Subject, das erst vor Kurzem aus dem Zuchthause entlassen worden. Der Einnehmer ist im Feldzuge in Schleswig-Holstein, ebenso 1866 durch Lanzenstiche österreichischer Uhlanen am Hinterkopfe sehr schwer verwundet worden und wurde wieder hergestellt, während es jetzt kaum zweifelhaft ist, da ihm das eine Bein buchstäblich zerschlagen worden, ob er wird zeitlebens gelähmt bleiben.

Beachtenswerth.

— Von den preußischen Zehnthaler-Banknoten (grüner Farbe) circuliren gegenwärtig falsche Noten in großer Menge. So sind solche in verschiedenen königl. Kassen in Berlin in den letzten Tagen zur Zahlung gebracht worden, deren Unechtheit sich nachträglich herausstellte.

— Die nächste Extrafahrt nach Berlin auf der Berlin-Görlitzer Bahn wird am 27. d. M., dem Oster-Sonnabend, expedirt werden. Hoffentlich wird die Gültigkeitsdauer der Billets bis zum dritten Feiertage incl. (d. h. Dienstag, den 30. März,) ausgedehnt und es so Denen, welche den Zug benutzen, möglich gemacht werden, die Feiertage in Berlin zuzubringen.

Vermischte Nachrichten.

Die Kreuzzeitung bringt folgende Bettelei, welche einen unangenehmen widerwärtigen Eindruck macht:

Den Freunden des Bugenhagenstifts die frohe Kunde: „Siehe wir leben!" „Der Herr züchtigt mich wohl, aber Er giebt mich dem Tode nicht." „Man stößt mich, daß ich fallen soll, aber der Herr hilft mir." — Durch die täglich neue Güte des Herrn Herren, der da heißt: „Wunderbar und Rath", durch die aus der Nähe und Ferne herbeilende Hilfe vieler Kinder Gottes ist das Schwerste überstanden; der Concurs wird, so hoffen wir, auch die Agentur nicht mehr treffen. Auf alle Fälle werden die Lästerer gründlich zu Schanden; denn auch schlimmsten Falls bekäme Jeder das Seine!

Darum herbei, Brüder, die Ihr noch zögert, fehlt dem Herrn nicht bei dieser Seiner Reichs- und Ehrensach! Denn das ist sie! „So sie daran lügen", das gilt wahrlich fast von Allem, was die Feinde des Herrn in der letzten Zeit über mich und die hiesige Stiftung zu Markte gebracht. Ich habe geschwiegen und werde schweigen. Nur Eines bemerke ich auf viele Fragen: An meiner angeblich bevorstehenden zwangsweisen Beurlaubung, „zunächst auf 3 Monate", ist kein wahres Wort. Dasselbe Consistorium, das mir 400 Thlr. unverzinslich aus dem Eremitenfonds gegeben haben soll, soll mich plötzlich zwangsweise beurlauben wollen!! — Auch das Gerücht, als hätte ich eine rettende Hand zurückgewiesen, ist ein böses Gerücht. Ich war zu Allem bereit, nur nicht zur Vernichtung des Bugenhagenstifts und zum Verlassen meiner Gemeinde, die treulich meine Sorge mitträgt. — Wohlan denn, Freunde, herbei mit Eurer Hilfe! — Zum 15. März soll ich 6- bis 700 Thlr. schaffen, bis zum 31. andere 366 Thlr., bis Ende April muß noch viel Hilfe kommen, wenn wir mit Ehren bestehen wollen! Aber sie wird kommen. Es ist ja Passionszeit, wo Viele des Wortes gedenken werden: „Das that ich für Dich, was thust Du für mich?" W. Quistorp, Pastor.

— In Staude bei Pleß lebt ein Mann in achter Ehe. Derselbe ist über 80 Jahr alt, erfreut sich noch einer guten Gesundheit, betreibt noch immer sein Gewerbe als Abdecker, das ihn oft zu Meilen weiten Fußreisen veranlaßt, mit Fleiß und Ausdauer fort und vor Kurzem hat seine 36 Jahr alte Ehefrau noch ein Kind zur Welt gebracht. Im Ganzen hat der Mann 16 Kinder am Leben, 6 Knaben und 10 Mädchen. (Schl. Z.)

Saarburg. In unserer Nachbarschaft zeigen sich Wölfe in großer Zahl. Am 4. d. waren von einer Jagdgesellschaft neun Stück eingekreis't; zwei wurden erlegt.

Schlangenbad. Am 5. d. ist hier eine neue warme Quelle entdekt worden.

Prag. Die Polizei hat am 6ten d. russische Agenten, welche bei der Verbreitung gefälschter Rubelscheine betroffen wurden, verhaftet.

München. In der Nähe bei der Menterschwaige hat am 4 d. ein Duell auf Pistolen und zwar zwischen einem Ober- und Unterlieutenant einer auswärtigen Garnison stattgefunden. Der Oberlieutnant, dessen Gemahlin die Veranlassung zu dem Duell gewesen sein soll, erhielt einen bedeutenden Streifschuß an der linken Kopfseite.

— Zwei französische See-Cadetten sind von der französischen Fregatte „Minerve" desertirt und in japanische Dienste getreten. Man überhäufte dieselben mit Ehrenbezeigungen und ernannte sie zu Ober-Commandanten der japanischen Flotte.

Chronik des Tages.

Se. Majestät haben geruht, dem Kommerzienrath **Geisler** zu Peterswaldau, Kreis Reichenbach, den königl. Kronenorden 4. Klasse zu verleihen.

Die zweite Deutsche Nordpolar-Expedition.

Gotha, 8. März 1869. Die zweite Deutsche Nordpolar-Expedition, für deren Zustandekommen Vorbereitungen seit vorigen Herbst im Gange gewesen sind, ist bestimmt, von Bremerhaven aus in der ersten Woche des Juni, wo möglich am 1. Juni, in See zu gehen.

Sie wird aus zwei Schiffen bestehen, einem Schraubendampfer von 120 Tonnen und 30 Pferdekraft, und dem Schiff der ersten Expedition, einer Segel-Jacht von 80 Tonnen. Diese wird den Namen „Grönland", das neue Schiff den Namen „Germania" führen.

Zweck und Ziel dieser zweiten Expedition sind dieselben wie beim vorjährigen Versuch, nämlich: Erforschung und Entdeckung der arktischen Central-Region von 75° N. Br. an, auf der Basis der ost-grönländischen Küste. Aber sie wird dies Mal nicht eine bloße nautische Sommerfahrt sein und auf die Monate Juni bis September beschränkt werden, sondern sie wird eine verhältnißmäßig reiche wissenschaftliche Ausrüstung erhalten, in möglichst hoher Breite eine Ueberwinterung effektuiren und voraussichtlich erst im Oktober 1870 heimkehren. Die „Grönland" jedoch, die als Begleit- und Transport-Schiff fungiren, sowie zur Communikation zwischen der Expedition und Europa dienen wird, soll schon zum kommenden Winter zurückkehren und alle bis dahin (Oktober?) erlangten Resultate und veranstalteten Sammlungen heimbringen. Das Hauptschiff, als völlig unabhängig in sich, soll zu geeigneter Zeit im Herbst 1870 nachfolgen.

Die ganze Expedition wird unter dem Befehl das Kapitän K. Koldeway stehen, der sich im vorigen Jahre in jeder Beziehung so trefflich bewährt hat, als Seemaun wie als Mann der Wissenschaft und als ein ausgezeichneter Charakter voll Muth, Ausdauer und Hingabe für die Sache. Außer ihm werden ein Obersteuermann, Untersteuermann, Maschinist, Heizer, Zimmermann, Koch, Steward und fünf Matrosen die Schiffsmannschaft bilden.

Die wissenschaftliche Seite ist zunächst vertreten durch zwei Astronomen und Physiker, die Herren Börgen und Copeland von der Königl. Sternwarte in Göttingen, den ausgezeichneten Hochgebirgs-Forscher und Gletscherfahrer Oberlieutenant Julius Payer aus Wien, von der K. K. Oesterreichischen Armee (für Geologie, Detail-Aufnahmen und Gletscherforschungen), und einen Arzt (hauptsächlich Chirurg), der die Zoologie vertritt, — noch nicht definitiv ausgewählt. Das ganze Personal auf dem Hauptschiff wird demnach aus 17 Mann bestehen. Die Bemannung und wissenschaftliche Begleitung der „Grönland" ist noch nicht ganz festgestellt.

Die wissenschaftlichen Instrumente und Apparate sind zum Theil seit vorigem Herbst in Arbeit, die Dampfmaschine der „Germania" wird construirt vom Hause Waltjen in Bremen, der Bau des Schiffes selbst geschieht auf der Werft des rühmlichst bekannten Schiffbaumeisters Franz Tecklenborg in Bremerhaven. Das neue Schiff ist nach den sorgfältigsten Berathungen und mit Rücksicht auf die reichen Erfahrungen der vorjährigen Expedition in der Eisschifffahrt bis auf die geringsten Einzelheiten entworfen und wird, aufgetakelt und gemalt, bis zum 1. Mai vollständig fertig geliefert. Es ist selbstverständlich auf alle Bedürfnisse der Expedition speciell berechnet, — größtmöglichste Stärke, eingerichtet zu all den verschiedenen Forschungen und Arbeiten, wohnlich im Winter, und wird ohnstreitig ein dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft und des Schiffsbaues entsprechendes vorzügliches Fahrzeug abgeben.

Unter den speciellen in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Arbeiten befindet sich eine Gradmessung in möglichst hoher Breite; alle bisberigen Messungen dieser Art zur Bestimmung der Größe und Gestalt unserer Erde erreichten noch nicht das europäische Nordkap in etwa 71° N. Br., und nachdem die Engländer seit beinahe 50 Jahren und die Schweden seit 10 Jahren die Messungen in Spitzbergen wo möglich bis zum 80° N. Br. fortzuführen sehnlichst getrachtet haben, wird von dieser Deutschen Expedition nunmehr der erste ernsthafte Versuch dazu in möglichst hohen Breiten an den zu erforschenden Polarküsten gemacht werden.

Ausgedehnte und eingehende Berathungen, Unterredungen und Correspondenzen haben seit vorigem Herbst mit den hervorragendsten Autoritäten über alle in Frage kommenden Fächer zur Vorbereitung der Expedition Statt gefunden.

A. Petermann.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handlung J. W. Köhler zu Gerdauen, Inhaber Kaufm Alexander Retschko das., Verw. Justizrath Schimmelfennig zu Gerdauen, T. 18. März c.; des zu Peitz verstorbenen praktischen Arztes Dr. Gustav Robert Contius ist der gemeine Konkurs eröffnet, Verw. Kaufm. Luckner in Peitz, T. 16. März c.; des Kaufm. A. H. Kips zu Schwedt a. O., T. 13. März, Verw. Kaufm. Julius Hintze; des Kaufm. Julius Burmann zu Constadt, Kreisger. Creuzburg, Verw. Kaufm. Hertzog zu Kreuzburg, T. 17. März c.; des Kaufm. Max Petersdorff zu Posen, Verw. Banktaxator Lichtenstein zu Posen, T. 20. März c.; des Handelsm. und Regenschirmfabrikanten Carl Schickenberg in Solingen, Agent Rechtskonsulent Dr. Carl Meißner zu Solingen; des Posamentiers Ernst Luther zu Dessau, Konkursverw. Rechtsanwalt Frenckel das, T. 8. Juni c.; über den Nachlaß des verstorbenen Kaufm. Herrmann Greß zu Greiffenberg (Kreisgericht Angermünde), Verw. Kaufm. Julius Ortmeyer zu Greiffenberg U.-M. T. 13. März c.; des Kaufm. Albert Engels zu Memel, Verw. Rechtsanwalt Hoffmann das., T. 13. März c. Ueber das Vermögen des Handelsm. Friedrich Ludwig Straehle jun. zu Halle a. S., Verw. Kaufm. Bernhard Schmidt das., T. 16. März: des Kaufm. Carl Herrmann Buschmann, Firma C. H. Buschmann in Chemnitz, T. 17. April c. — Wie der „B. u. H. Z" aus London berichtet wird, haben die Leinwandfabrikanten John Leadbetter u. Co. in Glasgow mit Zweigetablissements in Belfast und Dundee (80,000 £ Passiva) fallirt. Aus Manchester wird die Zahlungseinstellung von Waterhuse uud Kendall, mit sehr bedeutenden Passiven, gemeldet.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

Wir geben die gezog'nen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

3. Klasse 139. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 10. März.

1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 62961.
2 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 11455 21472.
3 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 18262 76632 83219.
5 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 15975 32669 33800 72368 77772.
9 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 4807 15934 25242 37789 52790 53314 58192 74804 94642.

Ziehung vom 11. März.

Der Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 39604.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 63627.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 67376.
1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 80693.
1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 26724.
3 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 22489 27117 86721.
12 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 12896 13544 14266 38561 44072 44330 56990 66856 72651 83684 91469 91650.

Endlich gesiegt.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung

„Hier scheint der Schlüssel bereits zu sein," entgegnete Röder, indem er ein kleines Schlüsselbund vom Tische aufhob und damit an den Sekretär trat. Der Schlüssel paßte.

Stern warf sich einen Schlafrock über und setzte sich auf einen Stuhl. Zu schwer traf ihn dieser Schlag mitten in seinem Glücke, und alle Kräfte mußte er zusammenraffen, um nicht die Fassung zu verlieren. Noch war ihm ja Alles unbegreiflich und vergebens sann er nach, eine Schuld zu finden, die diesen Schritt erklärbar machte.

Röder hatte den Sekretär geöffnet und sämmtliche Briefe und Papiere, ohne sich mit der Durchsicht derselben aufzuhalten, zusammengelegt. Der Polizei-Inspector war ihm dabei behilflich. Eine Anzahl Briefe waren von Frauenhand geschrieben, Strunck's Auge haftete auf ihnen, ein Gedanke schien in ihm aufzutauchen. Hastig barg er einen derselben unter seinen Rock. Niemand schien es bemerkt zu haben, selbst Röder nicht, der dicht neben ihm stand.

Dann nahm der Kommissär die Werthpapiere und das baare Geld aus einem besondern Fache.

„Wie hoch beläuft sich die Summe derselben?" wandte er sich fragend an Stern.

Dieser schwieg.

„Dann muß ich sie zählen," fuhr Röder fort und zeichnete den Werth eines jeden Papieres auf und die Höhe der Baarsumme.

„Herr Polizei-Inspector," wandte er sich an diesen, der prüfend daneben stand. „Ich bitte Sie, mir diese Summe zu bescheinigen, um allen späteren Weitläufigkeiten und Ansprüchen zuvorzukommen. Ich werde Ihnen dieselbe Bescheinigung zurücklassen."

Strunck erklärte sich bereit dazu und stellte dem Kommissär eine Bescheinigung aus — eine zweite für ihn selbst unterschrieb Röder.

„Nun noch Eins," fuhr Röder fort, nachdem er sämmtliche Papiere zusammengepackt hatte. „Versiegeln Sie dies Packet mit Ihrem Polizeisiegel.

Auch dies that Strunck ohne Weigerung.

Auch Stern's übrige Sachen — sein Reisekoffer wurden noch sorgfältig durchsucht, ohne daß sich irgend welche Papiere in ihnen gefunden hätten.

Schweigend hatte Stern dagesessen und dem Treiben der Männer zugesehen, kaum mit den Augen hatte er gezuckt.

Röder bat ihn ruhig, sich anzukleiden; auch dies that er mit demselben Schweigen. Der Kommissär zog Strunck auf die Seite.

„Herr Polizei-Inspector," sprach er, „ich werde heute noch, sobald als möglich, nach der Residenz zurückkehren, es war meine Absicht, Stern sogleich mit mir zu nehmen, und Sie um Begleitung zweier Ihrer Diener zu bitten. Die Leute erscheinen mir indeß nicht erfahren und zuverlässig genug, um das Entfliehen des Verhafteten zu verhüten. Ich habe deshalb meinen Entschluß geändert. Sie haben hier ein Gefängniß, können Sie Stern in sicherer Haft halten, bis ich Leute aus der Residenz sende, um ihn zu holen?"

„Gewiß — wie Sie befehlen," erwiderte Strunck.

„Gut — gut," fuhr Röder fort. „Ich muß Sie freilich auf die Verantwortung, welche Sie damit übernehmen, aufmerksam machen. Sie haften für die Sicherheit Ihres Gefangenen."

„Ich werde ihn nicht entfliehen lassen," gab Strunck zur Antwort. „Seien Sie ohne jede Besorgniß, ich werde ihn bewachen lassen!"

„Gut — gut," fuhr Röder fort. „Ich muß Sie freilich auf die Verantwortung, welche Sie damit übernehmen, aufmerksam machen. Sie haften für die Sicherheit Ihres Gefangenen."

Es war dies für seinen Haß gegen Stern eine Genugthuung.

„Suchen Sie jedes Aufsehen zu vermeiden, Herr Polizei-Inspector," fügte Röder noch halb bittend hinzu. „Ich bin hier mit Stern so oft gemüthlich zusammen gewesen, daß ich es ihm gern ersparen möchte, durch die Polizeidiener durch die Stadt geführt zu werden. Kann er nicht in einem Wagen zum Gefängniß geführt werden?"

„Er verdient diese Rücksicht nicht," fiel Strunck ein. — „Nehme ich sie, so thue ich es nur Ihretwegen, ich würde ihm sogar die Schande gönnen, er hat sie verdient, und mit einem Demokraten habe ich nie Mitleid."

„Sie haben wohl Recht — allein in diesem Falle thun Sie es nicht. Seien Sie mir zu Liebe schonend."

Stern trat angekleidet aus dem Nebenzimmer.

„Nun, ich bin bereit zum Weiterspielen der Komödie," sprach er mit spottendem Lächeln. „Endlich wird sie doch wohl zum Schlusse kommen und dann werde ich auch erfahren, was mir die besondere Ehre verschafft hat, von Ihnen verhaftet zu sein!"

„Sie werden es früh genug erfahren," — entgegnete Strunck.

Stern würdigte ihn keines Blickes.

„Herr Kommissär," fuhr er fort, „ich habe von Ihrer Aufrichtigkeit einen ganz eigenthümlichen Begriff bekommen. Das war also erlogen, daß Sie eines durchgegangenen Kassirers halber hier waren."

„Ja, es war vorgeschützt, um meine wirkliche Absicht zu verbergen."

„Und die hat mir gegolten?"

„Ja!" entgegnete Röder.

„Ich weiß zwar nicht, womit ich dieselbe verdient habe, indeß — wir werden ja sehen. Ich bin also Ihr Gefangener."

„Vorläufig bleiben Sie in meiner Haft," fiel Strunck ein.

Stern schwieg, seinem Auge war es indeß anzusehen wie unangenehm ihn diese Mittheilung berührte.

Der Polizei-Inspector hatte bereits einen seiner beiden Diener fortgeschickt, einen Wagen zu holen; derselbe fuhr in diesem Augenblicke vor.

Fortsetzung folgt.

Nebst drei Beilagen.

Die heutige Annonce des Herrn Gustav Schwarzschild in Hamburg veranlaßt einen ehemaligen Geschäftsfreund, der bereits einen Haupttreffer bei ihm gemacht, allen Denjenigen, welche eine ebenso reelle als glückliche Collecte in Anspruch nehmen wollen, genanntes Haus auf das Beste zu empfehlen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3362. Statt jeder besonderen Meldung.

Heut Abend wurde meine liebe Frau, **Amalie** geb. **Hänsel,** von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Hirschberg i. Schl., den 10. März 1869.

Doering, Kaufmann.

3376. Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung die ergebene Anzeige, daß heut Nachmitag 1/4 6 Uhr meine liebe Frau, **Elise** geb. **Weinknecht,** von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden wurde.

Thomasdorf, den 9. März 1869.

L. Stephan, Lehrer.

Todes-Anzeigen.

3289. Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute Gattin und theure, heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Friederike Waldow,** geb. **Kabsch,** was wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt hierdurch anzeigen. **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, Lobsens, Cöln, Stettin, den 11. März 1869.

3328. **Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Fleischermeister **Beate Friedrich,** geb. **Ulbrich.** Diese traurige Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herischdorf, den 11. März 1869.

Die Beerdigung findet Montags den 15. Nachmittags 2 Uhr statt.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 14. bis 20. März 1869).

Am Sonntage Judica: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Dienstag nach Judica.

Fastenpredigt: **Herr Pastor prim. Henckel.**

Getraut.

Hirschberg. D. 7. März. Wwr. Joh. Ziegert, Maurer in Kunnersdorf, mit Frau Henr. Seifert.

Geboren.

Hirschberg. D. 30. Dezember. 1868. Frau Restaurateur Häusler e. S., Heinrich Hugo Ferd. — D. 23. Febr. 1869. Frau Schneider Kaleschke e. S., Franz Ludwig Max Herm. — D. 18. Frau Schneider König e. T., Hedwig Elise Franzisca. — D. 22. Frau Häusler u. Schäfer Rose in Hartau e. S., Carl Herm. Jos. — D. 25. Frau Maler Schuster e. S., Richard Hugo Paul. — D. 26. Frau Tapezier Kurfürst zu Kunnersdorf e. S., Franz Paul Heinr. Waldemar. — D. 5. März. Frau Lehrer u. Organist Zwick e. T., Laura Anna Juliane Rudolphine. — D. 9. Frau Fleischermstr. Cupillas in Kunnersdorf e. S., todtgeb.

Grunau. D. 15. Febr. Frau Schuhm. Ebert e. S., Ernst Rob. — D. 17. Frau Häusler Heilmann e. S., Carl Ernst. — D. 18. Frau Bauergutsbes. Weinmann e. S., Carl. Wilh.

Kunnersdorf. D. 22. Febr. Frau Schmied Kambach e. S., Heinrich Hermann.

Gestorben.

Hirschberg. D. 5. März. Frau Friedr. Christ. Wilh. geb. Mauckſch, Ehefrau des Mangelmstr. Herrn Leder, 67 J. — D. 6. Anna Clara Wilh., T. des Maurer- u. Zimmermeister Hrn. Timm, 25 T. — D. 8. Frau Christ. geb. Ulrich, Wwe. des verst. Müllermstr. Tischer in Herischdorf, 52 J. 4 M. — D. 10. Frau Louise Jeanette Eleonore Sus. geb. von Görtz, Gattin des Herrn Baron von Steinhausen, 69 J. 6 M. — D. 11. Joh. Gustav, S. des Klempnermeister Herrn Peiser, 4 Mon. 4 T.

Grunau. D. 8. März. Marie Ernestine Emma, T. des Häusler Schöps, 1 M. 23 T. — Carl Wilh., S. des Bauergutsbes. Weinmann, 18 T.

Straupitz. D. 3. März. Ehrenfr. Scholz, Inw., 76 J. 6 M. — D. 5. Aug. Herm. Hilgner, Inw. u. Fischer, 30 J. 7 M.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 26. Febr. Fleischhauermstr. Christ. Gottl. Röhmer, 87 J. 1 M. 20 T.

Literarisches.

3357. Eine große und gediegene Auswahl

Gebet= und Andachtsbücher, sowie Communionbücher

in eleganten Einbänden empfiehlt

Oswald Wandel

(Neseners Buchhandlung in Hirschberg.)

Communion und Gebetbücher,

Schulbücher, Schiefertafeln und Schultaschen empfiehlt

3307. **H. Kumß** in Warmbrunn.

Zu pünktlicher Besorgung von **Journalen, Zeitschriften, Musikalien und Büchern** jeden Genres empfiehlt sich ergebenst

Warmbrunn. (3308.) **H. Kumß.**

3237.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 17. März, Abends 7 Uhr, kommt im neuen Kursaale zu Warmbrunn das Oratorium

„Die Auferweckung des Lazarus"

von J. Vogt

zum Besten des hiesigen St. Hedwigstifts zur Aufführung.

Billets à 7½ Sgr. sind zn haben: In Hirschberg beim Kaufm. Hrn. Heinrich, in Warmbrunn bei Hrn. C. J. Liedl und in der Weinstube bei Herrn Thomas.

Billets an der Kasse 10 Sgr. und wird jeder Mehrbetrag in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes dankend angenommen. — Textbücher an der Kasse à 1 Sgr.

3237. Der Cantor Ebert.

Stadt=Theater in Hirschberg.

Sonntag: **Erziehung macht den Menschen.** Charakterbild in 5 Akten von Görner. Hierauf neu eingerichteter Gnomen=Tanz. Die Schlußgruppe bei Brillantfeuerwerk, Sonnen und Kalospinten.

Montag: **Vom Juristentag. Pitsch im Verhör** und **Mamsell Uebermuth,** mit einem von Fräul. Hedwig Nachtigal vorgebrachten Zither=Concert.

3273.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs wird am **Sonnabend den 20sten d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** ein Diner im neuen Saale des Hôtels zum Preußischen Hofe stattfinden.

Listen zur Anmeldung der Theilnahme liegen in dem genannten Hôtel aus.

Hirschberg, den 8. März 1869.

Graf von der Trenck. von Wulffen.
von Gilgenheimb. Prüfer.

3321.

Ergebenste Einladung!

Die Schützen=Gesellschaft versammelt sich zur Feier des **Geburtstages Seiner Majestät des Königs** Sonnabend den 20. d. Mts., Punkt 1½ Uhr, zu einem gemeinschaftlichen Essen und Abends 6 Uhr zum Ball in den Lokalen des **Herrn Mon-Jean** auf dem Kavalierberge. **Das Couvert kostet incl. Ball 10 Sgr.**

Unser Rendant, Herr Restaurateur Müller, nimmt Anmeldungen **bis Mittwoch den 17. d. M.** entgegen.

Freunde der Gesellschaft werden hierzu ergebenst eingeladen und sind uns **herzlich willkommen.**

Hirschberg, den 12. März 1869.

Der Vorstand der Schützen=Gesellschaft.

2731.

Schul=Anzeige.

Montag den 5. April beginnt der neue Lehr=Cursus in meiner concess. Privat=Unterrichts= und Erziehungs=Anstalt, in welcher Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vorbereitet werden. — Anmeldungen neuer Schüler entgegenzunehmen, bin ich täglich bereit.

Auswärtigen Eltern, welche ihre Söhne meinem Pensionat übergeben wollen, in welchem dieselben die gewissenhafteste Beaufsichtigung und die erforderliche Nachhilfe genießen, ertheile ich auf diesfällige Anfragen alsbald gewünschte Auskunft.

Hirschberg, den 26. Februar 1869.

Gustav Schmidt.

Sitzung

des Landwirthschaftl. Vereins im Riesengebirge

Donnerstag den 18. März c., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof zum deutschen Hause.

Tages=Ordnung:

1. die Arbeiterfrage.
2. Ueber die entsprechenden Düngersurrogate und deren Beziehung.

3005. Auf Grund der §§. 21 und 22 unseres Statuts wird der Rettungshaus=Verein des Löwenberger Kreises hierdurch zur

General=Versammlung

Montag den 15. März c., Nachm. Punkt 2 Uhr, im hiesigen Confirmanden=Saale ordnungsmäßig und ergebenst eingeladen.

Vorlagen: Verwaltungsbericht, Jahresrechnung, Verschiedenes.

Löwenberg, den 6. März 1869.

Der Vorsitzende des Kreis=Rettungshaus=Vorstandes.

Benner, Königl. Superintendent.

Schmiedeberg.

Nachdem unser langjähriger Geschäftsfreund, Herr Buchbindermeister Bürgel, verstorben, theilen wir dem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend ergebenst mit, daß

Herr Buchbindermeister **Sommer**

daselbst **vom 1. April ab** sowohl die Besorgung des **„Boten aus dem Riesengebirge"**, als auch die Annahme der Inserate und die Einziehung der Gebühren, **ganz in derselben Art** wie Hr. Bürgel, übernommen hat.

Hirschberg. **Die Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge."**

3385. Versammlung des Landwirthschaftlichen Vereins zu Liebenthal Sonntag den 21. März, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthauses zum deutschen Hause zu Liebenthal, wobei mehrere wichtige Fragen betreffs der Frühjahrssaatbestellung zur Verhandlung gebracht werden sollen, und wozu nicht allein Mitglieder, sondern auch Personen, die sich zur Mitgliedschaft melden wollen, hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.

3292. **Bekanntmachung.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß für den Sterbekassen-Verein zu Messersdorf der Colporteur Ernst Fritsch zu Rabishau als Kassirer des hiesigen Sterbe-Kassen-Vereins für dasige Umgegend angestellt worden ist. Wer dem Vereine beizutreten gedenkt, wolle sich an diesen wenden, welcher alle nöthige Auskunft ertheilen wird.

Messersdorf den 8. März 1869.

Der Vorstand des Sterbe-Kassen-Vereins.

Briefkasten.

Schweidnitz X. Anonyme Briefe wandern ohne Weiteres in den Papierkorb. Warum nennen Sie sich nicht?

Die Expedition.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

14086. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Hausbesitzer **Julius Leopold Menzel** gehörige Grundstück No. 7. zu altgräflich Warmbrunn, abgeschätzt auf 15,862 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. Mai 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle von dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die unverehelichte **Auguste Menzel** zu Berlin wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 5. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung. I.

15388. **Nothwendiger Verkauf.**

Der den Erben des General-Majors a. D. v. Hayne gehörige, zu Kunnersdorf, Kr. Hirschberg, belegene, im Hypothekenbuche von Cunnerdorf sub Nr. 7 verzeichnete Garten nebst Bleichgebäuden und Bleichplänen, abgeschätzt auf 9200 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch, im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 9. Dezember 1868.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

3258. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischler **Eugen Habler** gehörige Grundstück No. 206 zu Hermsdorf u. K., Kreis Hirschberg, mit den beiden darauf befindlichen Wohnhäusern und der Werkstelle, abgeschätzt auf 2330 rtl. 23 sgr. 4 pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. Mai 1869, von Vormittags 11 Uhr an,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Hermsdorf u. K., den 27. Januar 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

3358. **Nothwendiger Verkauf.**

Der dem **Joseph Langer** gehörige Gasthof „zum Hochstein" in Schreiberhau, Kreis Hirschberg, mit den dabei befindlichen Ländereien und dem noch vorhandenen zur Schank- und Gastwirthschaft bestimmten Inventar, soll

am 28. September 1869, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die bloße Material- und Bodentaxe beträgt 7146 rtl. 10 sgr. 4 pf. Nach dem zur Zeit geringen Ertragswerthe des Gasthofes ist dessen Gesammtwerth indeß auf nur 4000 rtl. veranschlagt worden.

Taxe und Kaufbedingungen sind bei uns einzusehen.

Hermsdorf u/K., den 5. März 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

15481. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Eduard George gehörige Mühlenbesitzung Nr. 293 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 8418 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 2. Juli 1869 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger:

Müllermeister Carl Lorenz von Michelsdorf,

wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 11. Dezember 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

1266. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Bauergutsbesitzer **Johann Gottfried Ernst Gläser'**schen Erben gehörigen, zu Hernsdorf (Gräflich) belegenen Grundstücke:

1., das Bauergut No. 56, wozu 33,7 Morgen Acker, Wiese und Holzung gehören, taxirt 2,850 rtl.
2., die Häuslerstelle No. 57, taxirt 280 rtl.
3., die Häuslerstelle No. 59, taxirt 100 rtl.

sollen

am 1. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, Kaufbedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichtsbüreau einzusehen.

Friedeberg a. Q., den 25. Januar 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

3322. **Auctions-Anzeige.**

Künftigen **Sonnabend**, als den **20. d. M.**, sollen in No. 83 allhier verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie eine Nutzkuh gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Auch liegt daselbst eine Partie Heu, Stroh, Holz und Dünger zum Verkauf. **Karl Patzke.**

Seidorf, den 11. März 1869.

3403. Den zum Nachlasse des Fräul. Jurock gehörigen Flügel werde ich bei der bereits angekündigten Auktion

Montag den 15. März, Vormittags 11½ Uhr,

verkaufen. Derselbe muß nach erfolgtem Zuschlag sofort weggeschafft werden. **Tschampel.**

Holz=Auctions=Bekanntmachung.

3157. Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forstrevier Reichwaldau bei Schönau sollen

den 15. März d. J., von früh 9 Uhr ab,

in den Forstorten (der breite Busch und Oelzenberg genannt) nachstehende zur öffentlichen Versteigerung gelangen:

271 Fichten Brett= und Latten=Klötzer,
100 dto. Baustämme,
80 dto. Stangen,
25 schwache Birken= und Aspen=Stämme,
27 Schock hartes Schlag= und Abraum=Reißig,
30 dto. weiches dto. dto. dto.

Mochau, den 5. März 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober=Inspektorat.
Bieneck.

3228.

Auktion.

Donnerstag den 18. März d. J., Vormittags von 11 Uhr ab, werden auf dem **Posthaltereihofe** zu **Hirschberg**

100 Stück schwere Mastschafe, 1 fette Kalbe,

verschiedenes überzähliges und ausrangirtes **Posthalterei= u. Haus=Inventarium** gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Hirschberg. **Günther.**

3359.

Auction.

Mittwoch den 31. März c., von Nachmittags 3 Uhr ab, werden im Tietze'schen Gasthofe hierselbst verschiedene Meubles, ein kleiner Korbschlitten, eine Wanduhr mit Ketten nebst Uhrkasten, sowie 1 Kiste Cigarren, Wäsche und Kleidungsstücke meistbietend versteigert werden.

Hermsdorf u/K., den 10. März 1869.

Der gerichtliche Auctions=Commissarius. Dierich.

3347.

Holz=Auction.

Donnerstag den 18. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Forst von Lehnhaus:

90 Stück Klötzer,
115 Baustämme,

Freitag den 19. März c., früh 9 Uhr,

im Forst zu Wünschendorf:

54 Stück Klötzer

meistbietend versteigert werden, wozu hierdurch eingeladen wird.

Lehnhaus, den 11. März 1869.

Die Forst=Verwaltung.

3223

Bäckerei=Verpachtung.

In meinem Hause, Burgstr. Nr. 2, ist eine **Bäckerei,** worinnen mehrere Jahre hindurch die Gnadenberger Bäckerei mit Erfolg mitbetrieben worden, bald zu verpachten, Ostern oder Johanni zu beziehen.

Haynau, im März 1869.

August Korn, Strickermeister.

Pacht=Gesuch.

3249. Ein kautionsfähiger Pächter sucht eine **Schankwirthschaft** oder **Restauration** womöglich mit Saal und Garten in einem verkehrreichen Orte zu pachten. Offerten erbittet franko **T. B. 439** Bunzlau poste restante.

3320. Ein anst. **Gasthof** (mit etwas Garten) in einem großen Kirch= oder Fabrikdorfe, wird pr. Johanni von einem **kautionsfähigen** Mann zu pachten gewünscht. Darauf bez. Offerten unter Adresse **E. E. 3.** bis spätestens 22. d. M. poste restante Liegnitz.

Danksagung.

3392. Bei der am 12. Februar stattgehabten schweren und gefahrvollen Entbindung meiner lieben Frau **Anna** sagen wir den beiden Herren Dr. med. **Zinnecker** und **Lucas,** sowie der Frau Hebamme **Nummler,** für den kräftigen Beistand unsern allerwärmsten Dank und empfehlen dieselben allen ähnlich Leidenden aufs Angelegentlichste.

Hirschberg, den 13. März 1869.

E. Hübner, Porzellanmaler.

3330. Bei dem Tode und Begräbnisse meines theuren Gatten sind mir von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Theilnahme gegeben worden, daß ich mich verpflichtet fühle, hierdurch meinen tiefgefühlten Dank öffentlich auszusprechen.

Dem hochwürdigen Herrn Erzpriester Tschuppick für die trostvolle Rede bei der Beerdigung, dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Braun für die innige Theilnahme am Krankenbette und die übernommenen vielen Mühwaltungen, und sämmtlichen Freunden und Nachbarn für die bewiesene herzliche Theilnahme in der Krankheit sowohl, als auch bei der Beerdigung.

Möge es der Herr Allen reichlich vergelten!

Lomnitz, den 10. März 1869.

Augustine Arndt, geb. **Gebauer.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

3222. **Submission.**

Dienstag den 23. März, Nachmittags 2 Uhr, soll der Bau des Thurmes an der katholischen Kirche zu Arnsdorf an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bauunternehmer wollen sich dazu in der Rentamts=Canzlei daselbst einfinden, wo auch die Bedingungen, Zeichnung und Anschlag zur Ensicht ausgelegt sind. Zuschlag wird vorbehalten. Arnsdorf, den 8. März 1869.

Der Patron. **Das Kirchen=Collegium.**
Sommer. J. V. W. Sternaux, Pfarrer.

3319. **Ehrenerklärung.**

Es hat sich seit geraumer Zeit das ehrenrührige Gerücht verbreitet, als habe die hiesige Gutsbesitzersfrau **Anna Rosina Scholz** geb. **Döring** im Herbst 1868 in Goldberg eine bedeutende Quantität Butter mit Kartoffersturz vermengt auf dem Markte feil gehalten, sei darüber ertappt und zur Strafe gezogen worden. Dieses Gerücht ist vollkommen unwahr, und es ist diese Sache schiedsamtlich ausgeglichen worden. Ich erkläre demnach die Beschuldigte für eine ganz rechtschaffene und unbescholtene Frau, und warne vor Weiterverbreitung dieses Gerüchts, bei Vermeidung gerichtlicher Klage.

Neudorf a. Gröditzberg, den 8. März 1869.

Elisabeth Hauke.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Saxonia,	**Mittwoch,**	**17. März**	Morgens.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**7. April**	Morgens.
Allemannia,	**do.**	**24. März**		**Germania,**	**do.**	**14. April**	
Hammonia,	**do.**	**31. März**		**Cimbria,**	**do.**	**21. April**	

Silesia (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100. Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:		Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Union**		1. April.		D **America**	31. März.	24. April.
D. **Deutschland**		8. „		D **Donau**	3. April.	29. „
D. **Hansa**	20. März.	15. „		D. **Weser**	10. „	6. Mai.
D. **Main**	27. „	22. „		D. **Bremen**	14. „	8. „

ferner **von Bremen jeden Sonnabend und jeden zweiten Mittwoch, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag und jeden zweiten Sonnabend.**

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:		Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Ohio**	7. März.	1. April.		D. **Berlin**	21. April.	19. Mai.
D. **Baltimore**	7. April.	5. Mai.		D. **Leipzig**	5. Mai.	2. Juni.

ferner **von Bremen und Baltimore jeden zweiten Mittwoch, von Southampton jeden zweiten Sonnabend.**

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,
Crüsemann. Director. **H. Peters.** zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
99. General-Agent **Leopold Goldenring** in **Posen**.

3391. **Zur gütigen Beachtung!**

Eine **Köchin**, die ihr Fach einem Koch gleich versteht, mehrere Jahre außerhalb in feinen Hotels fungirte, empfiehlt sich für Hotels u. Restaurationen zur Sommersaison. Näheres bei Herrn Messerschmiedmstr. **Büttner**, Garnlaube 24.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

3407. **Geschäfts-Uebernahme.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das von meinem verstorbenen Onkel, dem **Tuchmacher Herrn R. Tolde** hierselbst bisher betriebene **Tuch-Geschäft** mit sämmtlichen Waarenvorräthen übernommen habe. Indem ich ersuche, das Herrn **R. Tolde** bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, sichere ich allen meinen Kunden die reellste und promptete Bedienung zu. **Ad. Orban** in Liebau i/Schl.

3388. Die dem Färbergesellen **Ferdinand Wagner** zugefügte Beleidigung nehme ich zurück.

W. Bröker in Friedeberg a. O.

3312. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich außer meinem am hiesigen **Platze — Ritter-Straße Nr. 19** — gelegenen, bereits bestehenden

Bank-, Speditions- & Commissions-Geschäft

eine **Filiale** in den von mir ermietheten Geschäfts-Lokalitäten nebst sämmtlichen Hofräumen

Neukirchhof No. 12 und 13

(früher **Schuster & Winter**) errichtet habe und erlaube mir die geehrten Herren **Tuchfabrikanten**, für welche hauptsächlich diese Filiale zur Bequemlichkeit errichtet, darauf aufmerksam zu machen, und halte mich sowohl zur Spedition und Uebernahme resp. Lagerung von Gütern bei stets prompter und billigster Bedienung, wie auch zu **Incassi's, Discont** von Wechseln und **Lombard**-Geschäften bestens empfohlen.

Leipzig, im März 1869. Edmund Krüger.

3329. **Heirathsgesuch.**

Ein Professionist, Wittwer, evangelisch, 31 Jahr alt, kinderlos, im Grundbesitz und eines gangbaren Ladengeschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Geehrte junge Damen oder Wittwen in ähnlichen Vermögens-Verhältnissen wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter Chiffre M. R. 50 poste rest. Görlitz bis 20. d. M. niederlegen.

Schablonen von **Zinkblech** zum Zeichnen der Säcke u. a. fertigt in allen Schriften billigst
2952 **Aug. Müller**, Kammmacher in Jauer.

2740. **Für junge Damen!**

Englische und französische Conversationsstunden, sowie Flügel-Unterricht wünscht eine geprüfte Gouvernante, die sich längere Zeit in England aufgehalten hat, von Ostern ab hier zu ertheilen.

Näheres in **A. Taube's** Buchhandlung, lichte Burgstr. 191.

3296. Vom 4. März d. J. ab habe ich meinen Wohnsitz von Ketschdorf nach Probsthain verlegt, was ich hiermit ergebenst anzeige. **J. Wagner**, prakt. Arzt, Wundarzt 1. Kl. und Geburtshelfer.

Dampfschiff „Smidt"
von Bremen nach Newyork
wird expedirt am **7. April 1869.**

Passagepreise: I. Cajüte **80 Thlr.**, II. Cajüte **45 Thlr.**, Zwischendeck **40 Thlr.**

Nähere Auskunft ertheilen 3316.

G. Lange & Co. in Bremen.

☛ Nächstfolgende Expedition im **Juni** 1869.

Mustergültiges Maschinennähen,

für Haus und Erwerb, ist jederzeit zu erlernen. Näheres auf frankirte Anfrage im Nähmaschinen-Institut von
3295. **Lina Pleßner** in Jauer.

Die große Nachfrage,

deren sich Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall erfreut, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, es ist deshalb darauf zu achten, daß in jeder Stadt nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in Hirschberg ausschließlich echt zu haben ist bei **Paul Spehr.** 3286.

3381. **Bekanntmachung.**

Ich sehe mich hierdurch veranlaßt, um Irrungen vorzubeugen, bekannt zu machen, daß das Gerücht, ich wollte das Mosel'sche Quartier durch 10 rtl. Miethserhöhung an mich bringen, ein falsches sei, daß weder bei dem jetzigen Besitzer, noch bei dem früheren, irgend welche Verabredung darüber stattgefunden, daß also der Verbreiter davon auch der Erfinder dieser ganz extra ordinären Lüge ist, denn ein altes Sprichwort sagt: Man sucht Keinen hinter der Thür, der nicht selbst dahinter gesteckt. **Arlt.**

3299. Junge Leute mit der erforderlichen Schulbildung — (reif für Prima eines Gymnasiums) — welche sich dem Staatsdienste bei der Kataster-Verwaltung widmen resp. als Feldmesser heranbilden wollen, können als Eleven, gegen ein angemessenes Honorar, behufs deren praktischer Ausbildung bei einem Königlichen Katasterbeamten eintreten.

Reflektanten belieben ihre Adresse unter **Nr. 200** der Expedition dieses Blattes einzusenden.

2065. Ein **Pensionair** findet noch Aufnahme bei der Räthin **Siebrand** in Landeshut.

3378. Ich Endesunterzeichneter habe die Ortsgerichte zu Wüste-Röhrsdorf öffentlich injurirt; da wir uns schiedsamtlich geeinigt, leiste ich denselben Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Antheil Schreibendorf. **C. A . . . h.**

3379. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die ausgesprochene Verleumdung gegen den **Wilhelm Wolf** aus Reußendorf zurück und warne vor Weiterbreitung meiner Aussage. Wüsteröhrsdorf, im März 1869. **A. B.**

Verkaufs - Anzeigen.

3387. **Eine Ziegelei ist zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen durch N. Bauch in Friedeberg a. O.**

3056. Ein **Gasthof 1. Kl.** mit großem Garten, Kegelbahn und Badeanstalt, in einer Garnisonstadt, ist zu verkaufen. Anzahlung 5000 rtl. Ernstliche Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch **Ed. Eichholz** in Freiburg i. Schl.

3293. Vorgerückten Alters wegen bin ich willens, mein auf belebter Straße hierselbst belegenes **Haus** mit Spezerei-Geschäft zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Wwe. **Schulze** in Goldberg.

2889. Die **Freigärtner-Stelle** No. 13 zu Jenkau bei Groß-Baudis, 2 Stock hoch, alles massiv, mit circa 10 Morgen Acker, ist baldigst zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

2643. **Haus-Verkauf.**
Ein neu erbautes dreistöckiges Haus mit Hinterhaus, Stallung und großem Hofraum, auf einer der belebtesten Straße in Goldberg, ist veränderungshalber zu verkaufen und bald zu übernehmen.
Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg.

3283. Das ½ Meile von der Kreisstadt Jauer entfernte, massiv erbaute, aus 80 Morgen Aeckern und Wiesen 1. Klasse bestehende, und mit gutem und vollständigen lebenden und todten Inventarium versehene **Gut** ist sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten oder auf portofreie Anfragen durch den Besitzer unter Chiffre **G. H. 8** Jauer.

Verkauf einer Mühlenbesitzung.
3016. Eine Mühlenbesitzung, bestehend in neu erbauten massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, 30 Morgen Acker, größtentheils Weizenboden, und einer Bockwindmühle mit französischem Gange und Cylinder, an der Berliner Chaussee, zwischen Neumarkt und Breslau gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
der Auctionscommissarius **Kalide** zu Neumarkt.

3017. Eine **Freistelle** mit ca. 16 Scheffel Acker und Garten ist sofort zu verkaufen.
Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg.

2988. Einem kauflustigen Müller oder Bäcker mache ich hier mit die Anzeige, daß ich ernstlich gesonnen bin, meine zweigängige Wassermühle zu verkaufen, und bin ich nicht abgeneigt, ein Haus, welches sich zum Handel eignet, mit als Kaufgeld anzunehmen. Die Mühle ist dauerhaft gebaut und liegt in guter Kundschaft.
C. Hoffmann, P.-St. Harpersdorf bei Goldberg.

3373. **Das Bauergut**
Hyp. No. 15 in dem Kirchdorfe Wederau, 1 Meile von Jauer, 237 Morg. groß, incl. 61½ M. Busch, ist mit lebendem und todtem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres unter der Chiffre A. G. No. 68 poste restante Falkenberg N. Schl.

2645. **Mühlen-Verkauf.**
In einem Chausseedorfe, nahe der Schlesischen Gebirgsbahn, ist eine frequente Mehl-, Gries- und Graupenmühle mit stets ausreichender Wasserkraft und neuester Konstruktion, zu welcher 14 Morgen Acker- und Wiesenland, guter Qualität, gehören, für den Preis von **9500 Thlr.** bei 2- bis 3000 Thlr. Anzahlung in Folge eingetretener Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand ohne Einmischung Dritter zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen ihre Offerten unter Chiffre **XXII.** poste restante Landeshut franco einsenden.

3372. **Gasthaus-Verkauf.**
Ein zu Jauer in der Goldberger Vorstadt gelegenes **Gasthaus**, mit einem Morgen Gemüsegarten und nöthiger Stallung, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Tischlermeister **A. Töpler** zu Jauer.

3350. Meine zur Stadt Schweidnitz gehörige Wassermühle mit 2 französischen und 1 Spitzgange, Brett- und Fournirschneide, 10 Fuß Gefälle, anhaltender Wasserkraft, 30 Morgen Acker und Wiesen, Boden 1. Classe, lebendem und todtem Inventar, frei von Rente und Wehrbauten, bin ich Willens unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.
Achtungsvoll ergebenst
C. Tietze, Mühlenbesitzer.

3371. Ein massives **Haus** mit 8 Stuben u. einem Garten, an einem großen Fabrikorte, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei
Ernst Tänzer im Rathskeller zu Striegau.

3355. Das **Haus** große Schützenstraße 448b in Hirschberg, schönste Lage und Aussicht, enthaltend 10 herrschaftlich eingerichtete Stuben, 2 Kochstuben, 2 Altane, 4 Kammern, 5 Gewölbe, Wäschboden, Holzremisen, Einfahrt und Garten, ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere bei **Kallinich.**

3363. In Nimkau, Kreis Neumarkt (Eisenbahn-Station), ist das Ignatz Speer'sche **Bauergut** mit ca. 125 Morgen Acker und Wiese zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer.

3380. In einer Garnisonstadt Schlesiens ist eine kleine **Gärtnerei** billig zu verkaufen. Näheres franco A. B. poste rest. Freiburg i. Schl.

Für Schmiedeberg und Umgegend,
daß ich für Brillenbedürfende von Dienstag den 16. bis Donnerstag den 18. März im Gasthof zum „goldenen Löwen" zu treffen bin. 3317. **Heinze,** Optikus aus Warmbrunn.

Für Schmiede!
Eine Parthie **Bundringe** ꝛc. hat billig abzulassen **Herrm. Ludewig** in Erdmannsdorf,
2695. Nägel-Fabrik.



1 Mill. Nähmaschinen,

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York**
dem Erfinder und sein Patent.
The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe**,
fabrizirt **160** Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen, die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner **20 Medaillen** vertheilt.

Es ist durch die engl. u franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neuen **Familien - Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanichen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre.**

Preis-Courante, Probenähte stehen zu Diensten.

Th. Howe Central-Dépôt: Gr. Johannisstr. 23 u. 25 in **Hamburg,**
Haupt-Depot: Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin.**

54.

H. Schott & Co.

In **Breslau** vertreten durch ***L. Mandowsky.***

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg **H. Duttenhofer.**

3394.

Gummischuhe

von **nur bester Qualité** empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

Probsteier Saathafer

offerirt das Dominium Zobten bei Löwenberg zum Verkauf.
3323. Kloß, Inspector.

Auswahl

echt **Singer'scher Nähmaschinen,** echt **Wheeler & Wilson's kleinen Familien-Nähmaschinen,**

zum treten und auch mit der Hand zum drehen. Das Anlernen gratis; beim Verkauf werden Terminzahlungen angenommen; die kleinen Maschinen werden ausgeliehen; alle Nähmaterialien bester Qualität.

Wollene und baumwollene **Strickgarne, Maschinennadeln** in allen Sorten, sowie echt amerikanisches **Maschinen-Oel** sind stets zu den billigsten Preisen zu haben bei

3197. **Eggeling.**



Von den anerkannt guten

Rettig-Bonbons

von Ph. Wagner in Mainz
empfing neue Sendung
A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

Liebich's Fleischextract, ferner Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
$^1/_1$ Paket 10 sgr., $^1/_2$ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die $^1/_1$ Flasche 10 sgr., die $^1/_2$ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke zu Hirschberg**
611. und in der **Apotheke zu Warmbrunn.**

2710. Ein noch gut gehaltener **Flügel** und eine **Brückenwaage,** 12 Ctr. Tragkraft, sind zu verkaufen.
Näheres bei Frau **Scoda** in Friedeberg a. Q.

3402.

Verkauft

wird billig ein gut eingerichtetes Geschäft in Görlitz. Anzahlung 200 rtl. Näheres beim Gasthofbesitzer Herrn **Ricker** in Hirschberg in Schl. im goldenen Löwen.

Billig! Billig! Billig!
Anzüge für das Frühjahr,

bestehend in **Jaquetts, Beinkleidern** und **Westen,** nach den neuesten Pariser und Londoner Modellen copirt, empfiehlt **das neue Herren-Garderobe-Magazin** von

J. Engel in **Warmbrunn,**

3364. im Hause des Herrn J. G. Enge, vis-à-vis dem Hôtel de Prusse.

3367.

Französische Luzerne, feinste Qualität, **Futterrüben-** und **Zuckerrüben-Saamen,** besten Quedlinburger; **Pferdezahn-Mais, Gras-Saamen, Klee-Saamen, Speise-** und **Futter-Mohrrüben-Saamen,** alles in bester keimfähiger Waare, offeriren billigst **Selle & Mattheus** in **Liegnitz.**

3183.

Einem geehrten Publikum erlauben uns wiederholt unsere in Hirschberg errichtete **Dauermehl-Niederlage** recht angelegentlich zu empfehlen, und machen besonders darauf aufmerksam, daß zum bevorstehenden Feste ein extrafeines **Weizenmehl** auf Lager halten.

Die Verwaltung der Ober-Gräditzer Dampfmühle.

☛ Zum Jahrmarkt in Schmiedeberg ☚

befindet sich auch diesmal

der allerbilligste Verkauf von wollenen Kleiderstoffen, Cattunen, Seidenwaaren, Züchen-Leinwand, Inlett, Casinet, Hosenzeugen, Piquee's, Wallis, Shirting, Bettdecken, Tischdecken, Kanten-Unterröcken, Barchenden, Taschentüchern, schwarz- und buntseidenen Halstüchern, einer großen Auswahl rein mooswollener Doppel-Shawls und Tücher und anderer in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den bereits bekannten billigen Preisen; daher komme ein geehrtes Publikum!

☛ Nur in der Bude vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Blaschke in Schmiedeberg. ☚

☛ In Hirschberg Butterlaube Nr. 37, 1 Treppe hoch, ☚

☛ **im früher Puder'schen Hause.** ☚

3356. **H. L. Berju** aus Hirschberg und Berlin.

Eduard Seiler,

Liegnitz. 2319.

Grösste

Pianoforte-Fabrik in Schlesien.

Die Instrumente werden von den berühmtesten Pianisten zu Concerten benutzt.

Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen sofort franco zugesandt.

Ratenzahlungen werden genehmigt.

Strickgarne

in allen Farben (**Estremadura von Max Hauschild**), nur in richtigem „**Zollgewicht**", empfiehlt billigst

Kristeller, Schulgasse Nr. 9.

Maschinenzwirn, bestes Fabrikat, in allen Nummern.

Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes **Schnittwaaren-Lager** in Züchen, Inletten, schon von 3½ sgr. die Elle, Futterkattune von 2 sgr. an, Shirting von 3 sgr. an, 6/4 breite waschächte Kattune von 3½ sgr. die Elle, Hosenzeuge, Casinet von 4 sgr. an, 5/4 breite Kleiderstoffe von 3½ sgr. an, Kantenröcke von 1 rtl. an, Mix-Cord 5 sgr. die Elle, Orlean in allen Farben von 5 sgr. an, Krinolinen, 4 Reifen, von 6 sgr. an, Gardinen-Kattune, Möbel-Kattune, Mohair, Sopha-Ueberzüge 2c. empfiehlt billigst D. O.

Hirschberg, den 9. März 1869. 3217.

Auf meinem, unmittelbar an der Goldberg-Haynauer Chaussee gelegenen Rittergute Seiffersdorf (Kr. Goldberg-Haynau) sind ca. 150 Stämme starkes kiefernes Bauholz zu verkaufen.

Reflectanten erfahren Näheres durch Herrn Inspector Vogt das.

3252 **Wiggert in Greiffenberg.**

3298 **20 Stück fette Schöpse**

stehen zum Verkauf beim

Bauergutsbesitzer Zahn in Alt-Schönau.

Bau- und Schindel-Nägel werden an Wiederverkäufer billigst abgegeben bei

Herrmann Ludewig in Erdmannsdorf,

2694. Nägel-Fabrik.

Anerkennungsschreiben.

Seit vielen Jahren litt ich und meine Frau an der Gicht, so daß der ganze Körper gelähmt war und kein Glied rühren konnte. Nach Anwendung der von Herrn **J. Oschinsky in Breslau,** Carlsplatz 6, erfundenen **Gesundheits-Seife** wurde ich wie meine Frau in kurzer Zeit von den Leiden hergestellt, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge.

Chemnitz, den 10. Januar 1869.

August Walther.

Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.**

Erlaube mir, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die **heilsame Wirkung** der von Ihnen erhaltenen Krausen **Universal-Seife,** welche mich von meiner **schlimmen Fußwunde,** woran ich schon Jahre lang gelitten, befreit hat.

Bentschen, den 17. September 1867.

F. Maennel, Färbereibesitzer.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 3287

3221 Sechs Schock gutes **Roggenstroh** und ein Schock **Korbmacher-Ruthen** sind in Kroitsch No. 23 bald zu verkaufen.

Zur Saat

empfehle den Herren Landwirthen zur gefälligen Abnahme alle Arten **Klee-** und **Grassamen, Erbsen, Wicken** 2c., sowie auch **amerikanischen Pferdezahnmais** zu möglichst billigsten Preisen. 3313.

Freiburg. Julius Bersu.

3349. **Samen-Offerte.**

Blumen-, Gemüse- und landwirthschaftliche Sämereien empfiehlt **J. Schäfer** in Hohenfriedeberg.

Dritte Beilage zu Nr. 31 des Boten aus dem Riesengebirge.
13. März 1869.

Neue Rigaer Leinsaat
ist eingetroffen und empfehlen dieselbe in Tonnen, sowie ausgemessen billigst 3008.
Gebrüder Schröer in Liebenthal.

Pernauer Leinsaat bleiben erwartend und nehmen Bestellungen darauf entgegen: D. Ob.

Eduard Sachs'sche Magen= und Lebens=Essenz.
Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes**, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz**; in Warmbrunn bei **R. Ertner**, in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst**, in Schönau bei **Louis Püchler**. 13904

Die **Wagen=Fabrik** von **A. Feldtau** in **Freiburg** i. Schl.
empfiehlt eine Auswahl in bekannter Güte gebauter Wagen zu den **solidesten Preisen**. Unter Anderem stehen 3 St. **Doppelkaleschen** auf Lager, die ganz gedeckt und offen zu fahren sind; dies der Kutscher in einer Minute bewerkstelligt, ohne einen Theil davon zu entfernen. Für Lohnkutscher sind 3 St. sehr schöne gebrauchte **Auffatz-Chaisen** u. a. m. sehr billig zu empfehlen. 2717

3345 **Pomm. Portland=Cement,**
in frischer Waare bei großen Tonnen, empfehle ich ab hier und ab Frankfurt a/O. zu den billigsten Preisen. **Gustav Scholtz.**

Futtermehl, Roggen= u. Weizenkleie
empfiehlt zu **ermäßigtem Preise** (3390)
S. Grätz, Schildauer Straße 14.

Waldwolle und Waldwollöl
empfiehlt Gichtleidenden als ganz vorzüglich
3360. **Herrmann Vollrath.**

Kassen= u. Documenten=Schränke,
feuer= und diebessicher, bester Construktion, Wände von Eisen oder Gußstahl, **Dampfkaffeebrenner** mit starken Feuerplatten, **schmiedeeiserne Bettstellen, Koch=** und **Bratkasten, Fleischhackmaschinen** empfehle hiermit hochgeneigter Beachtung.
Schweidnitz. **R. Busse** jun., Hohstraße 162.
N. S. Bereits haben meine Schränke in der Presse anerkennende Erwähnung gefunden. D. O.
3288

Französische Schuhwichse von Jacquot & Comp., ohne Säure, deßhalb das Leder nicht angreifend, in Blechbüchsen a 6 pf. und 1 sgr., empfiehlt 3352. **F. Püscher.**

3397. 8 Ctr. **Schwarzmehl** werden wegen Aufgabe des Geschäfts billigst verkauft: Schildauerstr. 8.

Geaichte Brückenwagen
empfingen wieder in **großer Auswahl** und empfehlen billigst 3393. **Wwe. Pollack & Sohn.**

3342. **Stockfisch,**
frisch gewässert, empfiehlt
Hermsdorf u. K. **Julius Ernst.**

Neues türkisches Pflaumenmus,
in großen und kleinen Fässern, offerirt Wiederkäufern billigst 3346. **Gustav Scholtz.**

3384. Ein fast neues **Cylinder=Cornet** in B. ist billig zu verkaufen in Nr. 15 zu Ottendorf bei Greiffenberg.

2651. **500 Schock sehr schöne Birken=Pflanzen**
verkauft **Dominium Heiland=Kauffung.**

Stein=Dachpappen.
Verordnung der Kgl. Regierung zu Liegnitz.
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.
Liegnitz, den 31. Juli 1855.
Auf vorstehende Verordnung Bezug nehmend, empfehlen wir unser, als feuersicher anerkanntes Dachdeckungsmaterial mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Akkord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten.
Stalling & Ziem in Görlitz,
3024. Elisabethstr. 33.

3326. **Dank, großen Dank.**
Die **Bräune=Einreibung** des Dr. Netsch,*) z. Z. in Dresden, Ammonstraße 30, hat mein Kind jetzt von dem Ersticken bei der **Bräune** errettet. Vom **Keuchhusten** befreite es alle im Dorfe, auch einen 70jährigen Greis von seinem Keuchhusten.
Gutsbesitzer **Neubert** in Klaffendorf bei Chemnitz.
*) Zu haben bei **Paul Spehr** in Hirschberg und bei **Gustav Hubrich** in Greiffenberg.

3344. Fleißige **Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung, so auch gewandte kräftige **Lehrburschen** können sich melden bei H. Keese, Zimmermstr. in Warmbrunn.

3124. Auf dem Dom. Siebeneichen, Kr. Löwenberg i. Schl., findet ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Wirthschafts-Vogt** baldigst Stellung.

3165. Ein ordentlicher Arbeiter nebst Familie findet bei gutem Lohn und freier Wohnung bald oder vom 1. April ab dauernde Beschäftigung auf dem Lehngute zu **Trautliebersdorf**, Kreis Landeshut.

3238.

Wirthin-Gesuch.

Eine Frauensperson in gesetztem Alter wird von einem einzelnen Herrn als **Wirthin** zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Walter**, Schmiedeberg i. Schl. Commissionair.

3366. Auf einem ziemlich großen Gute wird zur Unterstützung der Hausfrau eine in der Landwirthschaft wohl erfahrene, gebildete **Frau** bald oder zum 1. April gesucht. Näheres in der Ausgabe des Gebirgsboten zu Goldberg unter der Adr. K. A.

3406. Eine **Schleußerin** für eine auswärtige Herrschaft wird gesucht. Näheres Schildauerstr. 9, 2 Treppen.

3116

Mädchen und Frauen finden dauernde Beschäftigung in der Kammgarn-Spinnerei auf der Rosenau.

Eine **Kinderfrau**, evangelisch, zuverläßig, in den mittleren Jahren, findet zum 1. Mai eine gute Stellung. Auskunft ertheilt (3136.) Kaufmann **Th. Schmidt** Herischdorf.

3240. Eine gesunde, kräftige **Amme** kann sich bald melden bei der Hebamme **Conrad.**

3224. Personen suchen Unterkommen.

Ein Förster,

in Culturen erfahren, 30 Jahr alt, militärfrei, welcher bei einer Herrschaft 6 Jahr selbstständig fungirt, sucht Stellung. Gute Zeugnisse, sowie Empfehlungen stehen zur Seite. Geehrte Offerten **S. R.** poste restante Görlitz.

2918. Ein in seinem Fache durchaus tüchtiger **Forstmann**, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht zum 1. April oder 1. Mai Stellung. Hoher Gehalt nicht Bedingung. Franko-Offerten unter Chiffre **A. B.** 100 bittet man in der Expedition des Boten niederzulegen.

3341. Ein Mädchen aus gutem Hause, zur Wirthschaftsführung erzogen, sucht Beschäftigung in einer größeren, feinen Haushaltung, am liebsten auf dem Lande. Adresse **H. S.** Hirschberg. Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

3335. Ein junger **Mann**, der ohne Verschulden seine Lehre nicht beendigt, findet in einem Eisenwaaren-Geschäft vortheilhaftes Unterkommen. Offerten A. B. 22. poste restante Hirschberg i/Schl.

3225. Ein Knabe, der Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden bei **Oscar Weiß**, Schlossermeister, Schildauer Thor 48.

2993. Einen Lehrling nimmt an W. Altmann, Schuhmachermstr. Pfortengasse 8.

3234. Ein Knabe, welcher Lust hat Kürschner zu werden, kann sich melden bei **E. Pätzold**, Kürschnermstr. in Warmbrunn.

3310. Ein **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, kann bei mir in die Lehre treten. **Julius Lange**, Riemer- und Sattlermeister in Kloster Liebenthal.

3332. Ein kräftiger und ordnungsliebender Knabe kann sich als **Lehrling** melden beim Kürschnermstr. **A. Richter** in Schönau.

3327. Einen **Lehrling** nimmt an Alt-Kemnitz. **A. Menzel**, Uhrmacher.

3309. Einen **Lehrling** nimmt an der Böttchermeister **E. Schmidt** in Schmiedeberg.

3297. Einen Lehrling sucht der Brauermeister Lehmann in Schönwaldau.

3258. Ein kräftiger Knabe, welcher die Klempnerprofession erlernen will, findet sofort oder zu Ostern ein Unterkommen beim Klempnermeister O. Sander in Landeshut.

3389. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Töpferprofession** zu erlernen, erhält nähere Auskunft bei Frau **Scoda** in Friedeberg a. Q.

3383. Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meinem Geschäft als **Lehrling** bald placirt werden. Greiffenberg i. Schl. **Gustav Hubrich.**

3324. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher sich der Landwirthschaft widmen will, findet gegen Pensionszahlung auf dem Dom. Zobten bei Löwenberg zum 1. April c. Aufnahme. Kloß, Inspector.

3311. Ein Knabe, der Glaser werden will und gute Schulbildung hat, findet eine Stelle bei **C. W. Ammendorff**, Glaser-Meister in Lauban.

3121.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat, in einem Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft die Handlung zu erlernen, kann sich melden und 1. April eintreten.

Liegnitz. **Rudolph Riedel.**

3368. Einen **Lehrling** sucht der Buchbinder **Wallroth** in Schönberg.

3369. Einen **Lehrling** sucht der Drechslermeister **Böhm** zu Striegau.

Lehrlings-Gesuch.

3261. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, der Lust hat **Schriftsetzer** zu werden, kann sich melden in der Buchdruckerei von **Paul Schmidt** in Waldenburg i. Schl.

3156. Ein Knabe, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, wird sofort angenommen beim

Uhrmacher W. Päsler in Waldenburg.

Gefunden.

3336. Ein großer, starker, scharzhäriger **Kettenhund** mit braunen Läufen, einem weißen Streifen über die Brust und einem Stutzschwanz versehen, ist hier zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Bauergutsbesitzer **C. Müller** No. 18 zu Kaiserswaldau abgeholt werden.

3404. **Gefunden!**

Am 4. d. Mts. ist in der Nähe des Bahnhofs Alt-Kemnitz eine **silberne Uhr** mit einer neusilbernen Kette gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe am genannten Orte in Empfang nehmen.

Alt-Kemnitz. **C. Börner.**

Verloren.

3382. Ein schwarzflockiger **Hund** mittler Größe, mit langer Ruthe, eine goldweidne Ruthe um den Hals, ist mir verloren gegangen. Der Finder desselben erhält außer den Futterkosten eine gute Belohnung **G. Schneider.**

Mauer bei Lähn, den 11. März 1869.

Geldverkehr.

3348 **3000 Thlr.** sind gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort zu vergeben. Näheres theilt mit

der Kämmerer a. D. **Beyer** in Löwenberg i. Schl.

Einladungen.

3401. Im Landhaus zu Cunnersdorf beginnt Sonntag den 14. d. M. der Ausschank von **wirklich echt Böhmischem Biere.**

Ganz was Neues.

3100. Auf dem Scholzenberge wird Sonntag den 14. März das erste **Aromatische Gebirgs-Bier,** welches wohlschmekkend und magenstärkend ist, ausgeschenkt, wozu ergebenst einladet **F. Meißner.**

3337. Zu einem **Lagenschießen** (mit Bolzenbüchsen) um ein fettes Schwein, ladet Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Scheuner,** Fleischermstr. in Mauer.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.

" Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.

" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 11. März 1869.

Dukaten 96 G. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung 82 1/12-1/4 bz. Russische Bankbillets 81 1/2 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 7/8 B. Preußische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 3/4 bz. B. Preuß. Anl. (4) 87 B. Staats-Schuldscheine (3 1/2) 82 7/8 Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 121 1/2 B. Posener Pfandbr., neue, (4) 84 1/4 B. Schlesische Pfandbriefe (3 1/2) 79 2/3 bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 89 5/8 bz. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) 90 1/2 G. Schles. Rentenbr. (4) 88 1/2 bz. Posener Rentenbriefe (4) 86 5/8 B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. (4 1/2) 87 3/4 B. Oberschl. Prior. (3 1/2) 74 5/8 B. Oberschl. Prior. (4) 83 1/4 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 89 1/8 bz. Oberschl. Prior. (4 1/2) 88 1/8 bz. G. Freib. (4) 110 1/2 bz. Niederschl.-Märk. (4 1/2) —. Oberschl. A. u. C. (3 1/2) 175 1/2 G. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) 86 5/8-1/2 bz. Poln. Pfandbr. (4) 67 G. Oest. Nat.-Anleihe (5) 56 bz. Oesterreich. 60er Loose (5) 80 5/8 bz. G.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 11. März 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	27	—	2	23	—	2	9	—	2	1	—	1	7	—
Mittler	2	22	—	2	20	—	2	6	—	2	—	—	1	6	—
Niedrigster	2	20	—	2	17	—	2	4	—	1	28	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.

Butter, das Pfd. 9 Sgr. 6 Pf., 9 Sgr.

Schönau, den 10. März 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	16	—	2	5	—	1	26	—	1	7	—
Mittler	2	18	—	2	13	—	2	2	—	1	24	—	1	6	—
Niedrigster	2	15	—	2	9	—	2	—	—	1	22	—	1	5	—

Butter, das Pfund 10 sgr. 6 pf., 10 sgr. 3 pf., 10 sgr.

Breslau, den 11. März 1869.

Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 14 1/12 G. **Kleesaat, rothe** fest, ordinaire 8 1/2—9 1/2 rtl., mittle 10 1/2—11 1/2 rtl., feine 12—13 rtl., hochfeine 13 3/4—14 1/2 rtl. pr. Ctr., **weiße** wenig veränd., ord. 10—13 rtl., mittle 14—15 1/2 rtl., feine 17—18 rtl., hochfeine 19—20 rtl. pr. Ctr. — **Raps,** pr. 150 Pfd. Br., fein 210, mittel 200, ord. 185 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)